

# **Amtliche Bekanntmachungen**

Nummer 388

Potsdam, 28.04.2020

**Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang  
Bibliothekswissenschaft**

**zur Studien- und Prüfungsordnung ABK Nr. 386  
vom 28.04.2020**

**Hinweis:**

Sie finden zunächst alle Modulbeschreibungen der studiengangübergreifenden G-Module (G1 bis G9), dann die der studiengangspezifischen B-Module (B1 bis B12), anschließend die der Wahlpflichtmodule (WB1 bis WBD 2). Am Ende sind die Beschreibungen der PE-Module sowie des EW-Moduls aufgeführt.

Angeordnet sind die Modulbeschreibungen also nicht nach dem zeitlichen Ablauf. Dieser ist der Anlage C der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft, Informations- und Datenmanagement zu entnehmen.

.

<b>G 1</b>		<b>Informationswissenschaftliche Werkstatt</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 1. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 120 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 4	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 60 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b> G 1      Werkstatt				<b>SWS</b> 2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen an die informationswissenschaftlichen Berufsfelder herangeführt werden durch eigenständige Problemidentifikation und selbstständige Methodenerarbeitung. Sie erarbeiten sich für die Aufgabenstellung Herangehensweise und Einschätzung der Themenrelevanz unter gesellschaftlichen, rechtlich-ethischen, technologischen, informationsmethodischen oder kommunikativen Gesichtspunkten. Sie erarbeiten sich fallweise – intrinsisch – Sach- und Fachkompetenz, mit denen sie Anknüpfungspunkte schaffen für eigene tiefere Studien in anderen Modulen. Durch das geforderte hohe Maß an Eigeninitiative und produktorientierter Projektgruppenarbeit entwickeln sie die Bindung zum eigenen Fach und zur Hochschule und stärken Personal- und Sozialkompetenz. Erste Schritte in Richtung wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikationskompetenz werden erprobt, bzw. aus dem Lernumfeld der Sekundarstufe 2 mit eingebracht und weiterentwickelt. Fragestellungen aus der eigenen Informations- und Medienerfahrung werden hierbei problematisiert und in die fachlich-wissenschaftliche Reflexion überführt.				
<b>Inhalte</b> In sechs über Studiengänge und Kompetenzstufen hinweg systematisch gemischten Gruppen werden fallweise von den beteiligten Dozenten vorgegebene Themen relativ eigenständig erarbeitet. Ziel ist jeweils ein Projektergebnis in Form eines Produktes (Instrument, Konzept, Analyse etc.), das in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert wird. Aufgabe des Dozenten ist in erster Linie Coaching und fallweise Diskussion von fachlichem Input. Tutoren aus höheren Semestern betreuen die Gruppen in organisatorischen Fragen.  Fragestellungen können beispielsweise sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Informationsorganisation des Einzelhandels (Aufstellungssystematik vs. Metadaten)</li> <li>– Aktuelle Recherchetechniken im kritischen Journalismus (wie kommen Whistleblower an Ihre Daten?)</li> <li>– Wie werden Metadaten und Klassifikationen in einem Zoo oder einem Naturkundemuseum eingesetzt?</li> <li>– Entwicklung einer innovativen Systematik von Symbolen und Emoticons auf dem Mobiltelefon.</li> <li>– Wo stehen noch Großrechner und andere Computer (in Benutzung)? (Alte Technik im Museum oder für die Zukunft aufgehoben?)</li> <li>– Welche Programmiersprache und Software wird vorwiegend im Internet genutzt?</li> <li>– Wem gehört das Web?</li> <li>– Ist Google wirklich kostenlos? (Geschäftsmodelle im Internet)</li> <li>– Datenschutz und Gesichtserkennung im Netz – Gefahr oder Potenzial?</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutzrechte für Medien in Archiven, Museen und Bildstellen (was darf gar nicht genutzt werden?)</li> <li>- Was ist Big Data? Gibt es wirklich so viele Daten und wie können die genutzt werden?</li> <li>- Was tun gegen das verstaubte Image von Bibliothekaren und Archivaren?</li> <li>- Kann man E-Books wirklich lesen?</li> <li>- Welche Informationsquellen nutzen Jugendliche für ihre Facharbeit?</li> <li>- Technologie-Trends: was kommt als nächstes für die Informationswelt?</li> <li>- Informationsutopien von gestern und heute.</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b> G 1      Projektarbeit mit Ergebnispräsentation	<b>Geplante Gruppengröße</b> 6x15 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b> Aktive Teilnahme unbenotet	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Hobohm	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Alle Dozenten im Wechsel
<b>Sonstige Informationen</b> HEIDMANN, Frank, Andreas KLOSE und Johannes VIELHABER, 2011. Erlebbar machen von Forschung für Studierende an Fachhochschulen. In: BENZ, Winfried, Jürgen KOHLER und Klaus LANDFRIED, Hrsg. <i>Handbuch Qualität in Studium und Lehre</i> . Berlin: Raabe, Kap. E 3.4 (32. Ergänzungslieferung). HOBOHM, Hans-Christoph [u.a.], 2015. Reflexion als Metakompetenz. Ein Konzeptbegriff zur Veranschaulichung akademischer Kompetenzen beim Übergang von beruflicher zu hochschulischer Qualifikation. In: FREITAG, Walburga [u.a.], Hrsg. <i>Übergänge gestalten. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen</i> [online]. Münster, New York: Waxmann, S. 173-191. PDF e-Book. ISBN 978-3-8309-3125-1. Verfügbar unter: <a href="https://content-select.com/de/portal/media/view/56d441e7-4bfc-4b18-8d22-05adb0dd2d03">https://content-select.com/de/portal/media/view/56d441e7-4bfc-4b18-8d22-05adb0dd2d03</a> . MICHEL, Antje; HOBOHM, Hans-Christoph, 2017). Forschendes Lernen in den Informationswissenschaften. In: Harald A. Miege und Judith Lehmann (Hg.): <i>Forschendes Lernen. Wie die Lehre in Universität und Fachhochschule erneuert werden kann</i> . Frankfurt: Campus, 175-185. ISBN 9783593501406	

<b>G 2</b>		<b>Einführung in die Informationsgesellschaft</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 1. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 2a	Archivtypologie			1 SWS
G 2c	Bibliothekstypologie			1 SWS
G 2b	IuD Infrastrukturen			1 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Erlangung eines Grundwissens über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Teildisziplinen im Fachbereich unter Berücksichtigung der charakteristischen Berufstätigkeiten, Strukturen, Entwicklungen und Institutionen. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit sich und ihren Studiengang in den Informationswissenschaften und in der Gesellschaft zu verorten. Sie können Aufgaben und Anforderungen ihres künftigen Arbeits- und Berufsfeldes daraus ableiten.				
<b>Inhalte</b>				
<b>Archivtypologie</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Archivsparten und ihre Charakteristika</li> <li>- Archivgeschichte</li> <li>- Kernaufgaben und Berufsethik</li> <li>- gesetzliche Grundlagen</li> </ul>				
<b>Bibliothekstypologie</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftliche Bibliotheken</li> <li>- Spezialbibliotheken in wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen</li> <li>- Öffentliche Bibliotheken</li> <li>- Strukturen, Organisationen, Verbände, Vereine im Bibliothekswesen</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen und Träger von Bibliotheken</li> <li>- Nationale Projekte, Kooperationen</li> <li>- Spezifische Dienstleistungen in den unterschiedlichen Bibliothekstypen</li> </ul>				
<b>IuD-Infrastrukturen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historischer Abriss der IuD-Entwicklung</li> <li>- Überblick über den Informationsmarkt</li> <li>- Wissenschaftlichkeit: Terminologie, Methoden, Arbeitsinstrumente</li> <li>- Professionalisierung</li> <li>- Technische Infrastruktur</li> <li>- Nationale und internationale Gesellschaften, Organisationen und Verbände</li> <li>- Weiterführende Fragestellungen in der IuD (Barrierefreiheit, Informationsethik, Recht in der Informationswirtschaft ggf. andere)</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b> G 2a-c Vorlesungen			<b>Geplante Gruppengröße</b> 90 Teilnehmer*innen	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b> Klausur				

<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Michael Scholz	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Michael Scholz Prof. Dr. Heike Neuroth NN
<b>Sonstige Informationen</b> BAWDEN, David und Lyn ROBINSON. <i>Introduction to information science</i> . London: Facet Publishing, 2012. ISBN 978-1-85604-810-1. KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH, Hrsg, 2013. <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis</i> . 6. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-025826-4	

<b>G 3</b>		<b>Grundlagen Medien</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 1.-2. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 3a	Grundlagen Medien I			2 SWS
G 3b	Medienpraktikum			2 SWS
G 3c	Grundlagen Medien II			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<b>Grundlagen Medien I: Begriffliche Grundlagen</b>				
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Thema „Medien“. Begonnen wird bei Grundbegriffen und Grundfragen. „Was sind Medien?“ „Was ist Information?“, „Wie unterscheidet sich Information von Wissen?“ Informations-, medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorien werden einer informationswissenschaftlichen Betrachtung unterworfen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf analoge und digitale Medientypen angewandt. Den Abschluss bildet die Medienwirkungsforschung, die insbesondere mit den sozialen Medien an Bedeutung stark zugenommen hat. Zentrales Lernziel ist die Einordnung und das Verständnis der Vielzahl von Medientheorien in den informationswissenschaftlichen Diskurs.</p>				
<b>Digitale Medien Praktikum</b>				
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Textdokumente und Bilder fachgerecht und in hoher Qualität zu digitalisieren. Der gesamte Workflow der Digitalisierung, vom Buch zur Digitalen Edition, inkl. Textauszeichnung, wird verstanden und kann in Übungen eigenständig umgesetzt werden. Durch enge Kooperation mit dem Digitalisierungslabor des Fachbereichs wird der Praxisbezug gewährleistet.</p>				
<b>Grundlagen Medien II: Mediengeschichte</b>				
<p>Die Studierenden werden in diesem Teilmodul in die Mediengeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur aktuellen Entwicklung der Globalisierung digitaler Medien eingeführt. Die Metaebene der Informationswissenschaften korrespondiert mit der Vermittlung historischer Kontextinformationen zur Entwicklung der Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchkultur, Spiel- und Unterhaltungsfilm, Fernsehen, Videos und Tonträgern bis zu Social Media-Funktionen. Zentrales Lernziel ist es, die Studierenden zu befähigen, den Strukturwandel der Medienkultur und die Medienkonkurrenz in der heutigen Informationsgesellschaft vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung einzuordnen und zu bewerten.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>Begriffliche Grundlagen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten, Information, Wissen, Kommunikation</li> <li>- Analoge Medientypen</li> <li>- Digitale Medientypen</li> <li>- Rezeption von Information, Medienwirkungsforschung</li> </ul>				
<b>Digitale Medien Praktikum: Text und Bild</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe zum digitalen Bild (Auflösung, Farbmodelle, Farbtiefe, Dateiformate Metadaten, etc.)</li> <li>- Parameter der digitalen Reproduktion (Text, Bild), Scannen, OCR</li> <li>- Workflow der Digitalisierung, inkl. Besuch des Digitalisierungslabors</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisübungen</li> </ul>	
<p><b>Mediengeschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Traditionelle Printmedien</li> <li>- Plakate und Fotos</li> <li>- Audiovisuelle Medien</li> <li>- Digitale Informationsträger</li> </ul>	
<p><b>Lehrformen</b></p> <p>G 3a Grundlagen Medien I: Vorlesung</p> <p>G 3b Medienpraktikum: Übung</p> <p>G 3c Grundlagen Medien II: Vorlesung</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>90 Teilnehmer*innen</p> <p>3x30 Teilnehmer*innen (3 Gruppen)</p> <p>90 Teilnehmer*innen</p>
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b></p> <p>G 3a+c Grundlagen Medien I, II: Klausur über G3a und G3c</p> <p>G 3b Medienpraktikum: Aktive Teilnahme</p>	
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein</p>	
<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Stephan Büttner</p>	<p><b>Hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Susanne Freund</p> <p>Prof. Dr. Ellen Euler</p> <p>Dr. Julia Struß / Prof. Dr. Rolf Dässler</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>BAWDEN, David und Lyn ROBINSON, 2012. <i>Introduction to information science</i>. London: Facet publishing 2012. ISBN 978-1-85604-810-1.</p> <p>BECK, Klaus, 2015. <i>Kommunikationswissenschaft</i> [online]. 4., überarb. Aufl., Stuttgart: utb. PDF e-Book. ISBN 978-3-8385-4370-3. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-201512023970</p> <p>FAULSTICH, Werner, 2004. <i>Grundwissen Medien</i>. 5., vollst. überarb. und erhebl. erw. Aufl. München: Fink. ISBN 978-3-8252-8169-4.</p> <p>KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH, 2013. <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis</i> [online]. Berlin: De Gruyter. PDF e-Book. ISBN 978-3-11-025826-4. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.1515/9783110258264">http://dx.doi.org/10.1515/9783110258264</a></p> <p>SHANNON, Claude E., 1948. A mathematical theory of communication. In: <i>The Bell System Technical Journal</i> [online]. 27(3), S. 379-423. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.1002/j.1538-7305.1948.tb01338.x">http://dx.doi.org/10.1002/j.1538-7305.1948.tb01338.x</a></p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>	



<b>G 4</b>		<b>Webtechnologie &amp; Informationssysteme</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 2. Semester A/B/luD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G4a	Webtechnologie			2 SWS
G4b	Informationssysteme			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden bauen sich mit diesem Modul einen grundlegenden Überblick zu Konzepten, Architekturen, Funktionalitäten und Anwendungsbereichen von Informationssystemen, mit einem Schwerpunkt im Bereich der Web-basierten Informationssysteme auf. Sie sind somit nach Abschluss des Moduls in der Lage, in der Praxis vorkommende Anwendungssysteme systematisch in Kategorien einzuordnen und deren Potential zur Unterstützung von Arbeitsprozessen im Wesentlichen einzuschätzen. Die Studierenden kennen die organisatorischen und technologischen Grundlagen des Internet und haben ein fundiertes Verständnis über das Zusammenspiel und die Bedeutung von Webstandards. Sie können problem-orientiert einschätzen, für welche Anwendungsszenarien, welcher Technologiestack am besten geeignet ist.				
<b>Inhalte</b>				
<b>Grundlagen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten-, Informations- und Wissensprozesse, Lebenszyklen (Dokument, Content, Archivobjekt etc.)</li> <li>- Referenzmodelle für Informationssysteme (ECM, OAIS etc.)</li> <li>- Systematisierung und Kategorisierung von Anwendungssoftware</li> <li>- Client-Server-Konzept</li> <li>- Organisation und Standardisierung im Internet</li> <li>- OSI-Modell, Internetdienste und -protokolle</li> </ul>				
<b>Anwendungssoftware und Anwendungssysteme</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenbanksysteme und Datenverwaltungssysteme</li> <li>- Information Retrieval Systeme</li> <li>- Content-Management-Systeme</li> <li>- Dokumentenmanagementsysteme</li> <li>- Vorgangsbearbeitungssysteme</li> <li>- Media-Asset-Management-Systeme</li> <li>- Archivierungssysteme, Langzeitspeicher und Repositories</li> <li>- weitere berufsfeldtypische Informationssysteme (Archivsysteme, Bibliothekssysteme u. ä.)</li> </ul>				
<b>Webtechnologie</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Architektur des WWW</li> <li>- Webstandards (HTTP-Protokoll, URI-Konzept, Auszeichnungssprachen HTML, XML, RDF)</li> <li>- Integration von multimedialen Datenformaten im Web</li> <li>- Charakteristika webbasierter Anwendungen im Web 1.0, Web 2.0, Web 3.0</li> <li>- Spezifische Problemlösungsstrategien im WWW</li> </ul>				

<b>Lehrformen</b>		<b>Geplante Gruppengröße</b>
G4a	Vorlesung, „Inverted Classroom“	90 Teilnehmer*innen
G4b	Vorlesung + Seminare sowie Übungen	Vorlesung 90 Teilnehmer*innen , Übungen 3x30 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>		
G4a	Aktive Teilnahme	
G4b	Übungsaufgaben benotet	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>		
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein		
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>	
Prof. Dr. Günther Neher	Prof. Dr. Günther Neher	
	Prof. Dr. Rolf Däßler	
	Prof. Dr. Angela Schreyer	
<b>Sonstige Informationen</b>		
In Teilmodul G4a soll auf Basis von schriftlichen Unterlagen und Vorlesungsmitschnitten die Lehrform des „Inverted Classroom“ angewendet werden.		
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.		

<b>G 5</b>		<b>Wissenschaftliches Arbeiten und statistische Methoden</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 2.-3. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS / WS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 5a	Wissenschaftliches Arbeiten			2 SWS
G 5b	Statistische Methoden			3 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens von der Literaturrecherche bis zur eigenen Textproduktion. Sie wissen, wie man kontrolliert und planvoll in Bezug auf vorgegebene oder selbst entwickelte Problemstellungen vorgeht, klar argumentiert, nachvollziehbar und nachprüfbar begründet. Sie kennen die wichtigsten formalen Kriterien, Konventionen und Regeln, die bei den unterschiedlichen Formen wissenschaftlicher Textproduktion zu beachten sind und können diese anwenden.</p> <p>Die Studierenden sind mit den Grundlagen empirischer Erhebungen vertraut und kennen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der behandelten statistischen Methoden. Sie sind in der Lage statistische Auswertungen unter Zuhilfenahme geeigneter Programme durchführen.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute wissenschaftliche Praxis</li> <li>• Arbeitsmethoden, Textsorten und Forschungsdaten im Studium und in der Wissenschaft</li> <li>• Schreiben und Strukturieren von wissenschaftlichen Texten</li> <li>• Literaturrecherche Belegen, Zitieren und Paraphrasieren</li> <li>• Umgang mit Informationen in der Wissenschaft (Auswahl, Beurteilung, Analyse, Verwendung)</li> </ul>				
<b>Statistische Methoden</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheorie und Forschungsparadigmen</li> <li>• Überblick über Methoden der empirischen Sozialforschung (Befragungen, Beobachtung, Experiment, etc.)</li> <li>• Grundlagen der deskriptiven Statistik sowie softwaregestützter Auswertung und graphischer Darstellung von Ergebnissen</li> <li>• Grundlagen der Entwicklung eines Datenerhebungsinstrumentes (z.B. schriftlicher Fragebogen mit Umsetzung in einem Online-Fragebogen-Tool, Interviewleitfaden)</li> <li>• Stichprobenziehung / Repräsentativität</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
G 5a	Seminar		3x30 Teilnehmer	
G 5b	Seminar mit Übungen		3x30 Teilnehmer	

<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>	
G 5a	Hausarbeit
G 5b	Übungsaufgaben unbenotet
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Neuroth	Prof. Dr. Neuroth Prof. Dr. Schwarz C. Stoll (M.A., Wiss. Dok.) Dr. Julia Struß
<b>Sonstige Informationen</b>	
Literatur zu G5a – Wissenschaftliches Arbeiten wird von den Dozenten jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	
Grundlagenliteratur G5b – Statistische Methoden:	
Döring, Nicola; Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.	
Field, Andy; Miles, Jeremy; Field, Zoë (2012): Discovering statistics using R. London: SAGE.	
Häder, Michael (2015): Empirische Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.	
SCHNELL, Rainer, Paul B. HILL, und Elke ESSER. Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Aufl., München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, 2011. 978-3-486-71441-8.	
Nina Baur, Jörg Blasius (Hrsg.) Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS 2014 (ebook in der FH-Bibliothek)	
Frank Siegmann (2017) Statistik verstehen, nicht rechnen. Band 1: Beschreibende Statistik. Stuttgart: Kohlhammer Verlag	
Rolf Porst (2014) Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (ebook in der FH-Bibliothek)	
Arnd-Michael Nohl (2012) Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. 4. Überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS (ebook in der FH-Bibliothek)	
Jürgen Raithel (2008) Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2. Durchgesehene Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (ebook in der FH-Bibliothek)	
Wildemuth (2009) Applications of Social Research Methods to Questions in Library and Information Sciences	
Ragnar Müller, Jürgen Plieninger, Christian Rapp (2013) Recherche 2.0. Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf. Wiesbaden: Springer VS (ebook in der FH-Bibliothek)	

<b>G 6</b>		<b>Fachenglisch</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 2.-3. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> jedes SS/WS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Solide anwendungsbereite Grundkenntnisse in Englisch (Zugangsvoraussetzung Studium) Basic Working Command of English (prerequisite for program admission)				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 6a	Fachenglisch I			2 SWS
G 6b	Fachenglisch II			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Vermittlung ausgewählter fachgebietsrelevanter Terminologie und deren praktischer Anwendung soll die Studierenden in die Lage versetzen, im zukünftigen Arbeitsalltag als Informationsdienstleister fachgebietsrelevant vorhandenes Wissen auch in der englischen Sprache kommunizieren zu können sowie Ideen und Argumente auszutauschen. Zu vermittelnde Kompetenzen in der <u>englischen</u> Sprache - Fachterminologie aus wichtigen ABD-relevanten Bereichen unter Einbeziehung aktueller Thematiken - Erläuterung einfacher bis komplexer Zusammenhänge in kurzen, verständlichen Ausführungen - Verständnis von fachgebietsrelevanten Originalquellen im Schrift- und Audioformat - Grundlegende Techniken der Diskussions- & Gesprächsführung mit Fokus auf Informationsdienstleistungen - Reaktivierung elementarer linguistischer Grundlagen in den Bereichen Grammatik, Lexikologie, Phonetik				
<b>Inhalte</b> Im Verlaufe dieses Kurses werden die Studenten in die wichtigste Fachterminologie eingeführt und wenden diese in gezielten Übungseinheiten an. Dazu arbeiten sie zunächst mit einzelnen Vokabeleinheiten und Textsequenzen, erarbeiten und praktizieren diese in einzelnen Übungen und arbeiten an authentischen Texten.  Auswahl Themengebiete: - Grundlagen / Motivation des Spracherwerbs / Reaktivierung von Grammatik, Phonetik, Lexikologie - Telefonieren in Englisch - Publikations- und Medienarten – traditionell vs. modern - Digitale Information – Eigenschaften und Konsequenzen für die Informationsdienstleistung - Aspekte der digitale Gesellschaft – aktuelle Themen - Archive/ Bibliotheken/ Informationseinrichtungen und deren Dienstleistungen - Bibliothekare, Archivare, Informationsmanager: Das Berufsbild des modernen Informationsdienstleisters - Interaktion mit Kunden: Prinzipien und Techniken für eine erfolgreiche Interaktion in englisch - Universität und Studium: Vorbereitung zu Fragen des eigenen Werdeganges				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
G6a	Seminare/Übungen		3x ca 30 Teilnehmer*innen	
G6b	Seminare/Übungen		3x ca 30 Teilnehmer*innen	

<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>	
G6a	Aktive Teilnahme
G6b	Klausur oder mündliche Prüfung
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
K. A. Witzke (MLIS)	K. A. Witzke (MLIS)
<b>Sonstige Informationen</b>	
<p>Der Kurs ist kein Spracherwerbskurs. Vielmehr werden grundlegende Sprachkenntnisse vorausgesetzt, um auf diesen fachterminologisch aufzusetzen. Eine Vorlesung im klassischen Sinne eignet sich im Sprachunterricht prinzipiell weniger, allerdings ist es für einzelnen didaktische Elemente möglich, alle Studierenden zeitgleich zu informieren/instruieren oder den Lernfortschritt zu prüfen. Die Studierenden trainieren dabei Verstehendes Hören, Dolmetschen, Zusammenfassen, Assoziieren, Reagieren und Diskutieren. Ebenso kann in diesem Rahmen anhand von Vortragsmitschnitten und anderen Filmsequenzen das Hörverständnis aktiviert und trainiert werden.</p> <p>Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Kurses ist ein regelmäßiges Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Kursinhalte.</p>	
<b>Literaturhinweise</b>	
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	

<b>G 7</b>		<b>Management und Recht</b>		
<b>Modultyp</b> Integratives Pflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 3 + 4. Semester A/B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS/SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 3300 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 11	<b>Kontaktzeit</b> 9 SWS / 135 h	<b>Selbststudium</b> 195 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
G 7a	Projektmanagement			2 SWS
G 7b	BWL + Management			2 SWS
G 7c	Recht + Übung/Vertiefung Recht spez. Aspekte			2 + 2 SWS
G 7d	Rechtliche Entwicklungen			1 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<b>Projektmanagement</b>				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Teilmodul „Projektmanagement“ sind die Studierenden in der Lage, ein nicht-komplexes Projekt mit allen Projektparametern, oder ein Teilprojekt mit den entsprechenden Projektparametern, zu leiten und/oder die Projektleitung eines komplexen Projektes in jedem Projektmanagement-Bereich zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen. Sie können PM-Methoden, -Techniken und -Werkzeuge anwenden, Aufgaben strukturiert und zielgerichtet erarbeiten, ein nicht-komplexes Projekt erfolgreich planen und durch alle Phasen begleiten, Analysen und Berichte dokumentieren und formulieren. Insbesondere können sie ein Projektteam zusammenstellen und erfolgreich moderieren und wissen um die Bedeutung eines funktionierenden Teams für den erfolgreichen Abschluss eines Projektes und haben die Kompetenz, dieses aufzubauen.</p>				
<b>Management</b>				
<p>Der Kurs hat das Ziel, unternehmerisches Denken zu fördern und grundlegende Managementtechniken kennenzulernen. Die Studierenden erarbeiten mit Hilfe verschiedener Managementtechniken ein konkretes Zukunftsszenario für ein fachbereichsspezifisches Fallbeispiel. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Techniken der marktbezogenen Datenerhebung und Datenauswertung (u.a. Führen von Experten-Interviews zur Wissensgenerierung). Im Rahmen eines Fallbeispiels lernen die Studierenden, Managementskills, unternehmerisches Denken, Projektbearbeitung und Präsentationstechniken praktisch anzuwenden.</p>				
<b>Rechtsgrundlagen, Urheberrecht / Copyright Literacy</b>				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Teilmodul Recht besitzen die Studierenden fundierte Rechtskenntnisse, verstehen den Gesetzgebungsprozess und die Funktionsweise des Rechts und können Normen lesen und anwenden. Sie sind für die Schlüsselkompetenz „Informationsrecht“ sensibilisiert und kennen den einschlägigen Rechtekanon. Insbesondere das Urheberrecht wird vertieft behandelt.</p> <p>Dieses wird im angelsächsischen Raum unter dem Stichwort „Copyright Literacy“ gelehrt, mit dem Ziel angehende InformationswissenschaftlerInnen auf den informationswissenschaftlichen Alltag vorzubereiten und diese in die Lage zu versetzen anwendungsorientierte, unterstützende Angebote an Nutzer zu machen, bzw. mit anderen wichtigen Beteiligten (z.B. einem Universitätsbibliotheksverlag) umzusetzen (z.B. Beratung bei Publikationsstrategie zu Zweiveröffentlichungsrecht, Autorenverträge).</p>				
<b>Rechtliche Entwicklungen</b>				
<p>Im Teilmodul Rechtliche Entwicklungen werden gesetzgeberische Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene besprochen. Das Modul setzt auf Lektüre und Diskussion. In der Veranstaltung werden</p>				

aktuelle Fälle aus der Praxis besprochen und gemeinsam, sowie mit ExpertInnen aus der Praxis, diskutiert.

## **Inhalte**

### **Projektmanagement**

Im Teilmodul Projektmanagement erlernen die Studierenden die notwendigen Methoden und Instrumente, um ein Vorhaben „mit einem beschränkten Zeit- und Kostenrahmen zur Erbringung einer Reihe klar definierter Ergebnisse (Deliverables) unter Einhaltung bestimmter Qualitätsstandards und -anforderungen“ (Projekt) erfolgreich durchzuführen und setzen sich mit den verschiedenen Methoden und Wissensgebieten des Projektmanagements auseinander. Gelehrt werden nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft auch neuere Methoden und Instrumente, um Aufgaben strukturiert und zielgerichtet zu erarbeiten – auch jenseits der festgelegten Rahmenbedingungen. So zum Beispiel:

- Grundlagen des Projektmanagements & unterschiedliche Wissensgebiete
- PM-Methoden, -Techniken und -Werkzeuge
- Projektmanagement in wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektantragstellung
- Neue Methoden wie das Project Canvas und Getting Things Done (GTD)
- Kreativmethoden wie z.B. Mind Mapping
- Teambuilding
- Langsames Denken in Projekten
- Analysen und Berichte dokumentieren und formulieren

### **Management (Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre)**

Innerhalb dieses Teilmoduls erhalten Studierende einen Einblick in grundlegende Gestaltungsfelder der anwendungsorientierten Betriebswirtschaftslehre. Im Vordergrund steht die Sensibilisierung für betriebswirtschaftliches Denken und das Kennenlernen der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Gestaltungsfelder, die für die erfolgreiche Steuerung eines Unternehmens/einer Einrichtung (branchenunabhängig) wichtig sind. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der entweder ausgewählte Managementtechniken geübt werden oder ein Mini-Business-Plan erstellt wird.

Auszug aus dem Lehrinhalt:

- Einordnung und Relevanz der BWL
- Betriebswirtschaftlicher Erfolg
- Akutere und Träger der Wirtschaft
- Ressourcen im Dienstleistungskontext
- Grundprinzipien der BWL (Zielgerichtetheit, Rationalität, Mitbestimmung)
- Einblick in die Gestaltungsfelder Finanzierung, Erfolgsrechnung, Marketing, Organisation, Personal
- Ausgewählte Übungen zu den jeweiligen Themen (Kennenlernen von Managementtechniken oder Erstellung eines Mini-Business Plans)

### **Recht**

Im Teilmodul Recht und „Copyright Literacy“ erlernen die Studierenden die Grundlagen und Funktionsweise des Rechts ebenso, wie die notwendigen Methoden und Instrumente, um moderne informationswissenschaftliche Angebote innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen möglichst fortschrittlich umzusetzen, bzw. die notwendigen vertragsrechtlichen und lizenzrechtlichen Rahmenbedingungen zu erschaffen, denn im Umfeld von LIS (Library and Information Science) nimmt das Urheber- und Informationsrecht eine gehobene Stellung ein.

Copyright Literacy umschreibt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die notwendig sind, um die Erstellung und Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zu ermöglichen. Hierzu gehören z.B. die Benutzung in einer wissenschaftlichen Bibliothek im Informationszeitalter ebenso, wie das Angebot eines (Forschungsdaten-) Repositoriums, oder eines universitären Verlagsangebotes. Vermittelt wird das notwendige Wissen, um Informationsangebote realisieren zu können und in der täglichen Arbeit im Umfeld des informationswissenschaftlichen Wirkens zu bestehen. Mögliche Inhalte:

- Grundlagen des Rechts und Informationsrechts
- Spezielle urheberrechtliche Gesichtspunkte in Bibliothek, Archiv, Museum
- Vertrags- und Lizenzrecht insb. Open Content Lizenzsysteme



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zweitveröffentlichungsrecht</li> <li>- Hochschulgesetz als Hebel zu mehr Open Access?</li> <li>- Spezielle Aspekte im Bildrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutzrecht</li> <li>- Aktuelle Themen wie z.B. NetzDG, Recht auf Vergessen</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b> G 7a Vorlesung + Übung G 7b Vorlesung + Übung G 7c Vorlesung + Übung und Vertiefung G 7d Vertiefung	<b>Geplante Gruppengröße</b> 90 + 3x30 Teilnehmer*innen 90 + 3x30 Teilnehmer*innen 90 + 3x30 Teilnehmer*innen 90 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b> G 7a <i>Aktive Teilnahme</i> G 7b <i>Aktive Teilnahme</i> in G7b und G7c und wahlweise in G7b <i>Referat</i> oder in G7c <i>Klausur</i> G 7c G 7d <i>Aktive Teilnahme</i>	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Ellen Euler	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> G7a: Prof. Dr. Ellen Euler G7b: Prof. Dr. Sass G7c (Vorlesung): Prof. Dr. Ellen Euler G7c (Übung /Vertiefungen): Prof. Dr. Ellen Euler G7d: Prof. Dr. Ellen Euler
<b>Literaturhinweise:</b>  <b>Literatur Projektmanagement:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung von Projektmanagement-Vorlagen, Projektmanagement-Checklisten und Tipps dient dazu, Projekte professionell zu planen, umzusetzen bzw. zu leiten - auch IT Infrastructure Library (ITIL): <a href="https://wiki.de.it-processmaps.com/index.php/Projektmanagement_-_Vorlagen,_Checklisten_und_Tipps">https://wiki.de.it-processmaps.com/index.php/Projektmanagement_-_Vorlagen,_Checklisten_und_Tipps</a> (accessed 05.01.2018)</li> <li>- Projektmanager und alle, die an Projekten arbeiten, finden auf openPM Rat, Hilfe und Unterstützung für die täglichen Belange ihrer Projektarbeit. Hier diskutieren sie Erfahrungen und vertiefen Kenntnisse. Es entstehen gemeinsam neue Lösungen und Methoden, die der Allgemeinheit frei zur Verfügung stehen: <a href="https://www.openpm.info/">https://www.openpm.info/</a> (accessed 05.012017)</li> </ul> <b>Literatur Recht und Rechtliche Entwicklungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Entwicklungen zu copyright literacy: <a href="https://copyrightliteracy.org/">https://copyrightliteracy.org/</a></li> <li>- Aktuelle Entwicklungen im Urheberrecht siehe: <a href="https://irights.info/">https://irights.info/</a></li> <li>- Aktueller Stand EU Modernisierung im Urheberrecht siehe:</li> <li>- <a href="https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/eu-copyright-legislation">https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/eu-copyright-legislation</a></li> </ul> Weitere Literaturempfehlungen werden in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.	

<b>G 8</b>		<b>Vertiefung Schlüsselqualifikationen</b>		
Modultyp Pflichtmodul (BA)		Studiensemester 6. - 7. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 120 h		ECTS-Leistungspunkte 4	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Alle integrativen und fachspezifischen Module des 1. bis 5. Fachsemester sollen absolviert sein.				
Lehrveranstaltungen				SWS
G 8a	Kommunikation im Beruf			1 SWS
G 8c	Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I			1 SWS
G 8b	Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten II			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
<b>Kommunikation im Beruf</b>				
Ziel dieses Teilmoduls ist es, die Studierenden auf den Abschluss des Studiums und den Berufseinstieg vorzubereiten. Es werden Softskills vermittelt, die für die Kommunikation im Berufsleben relevant sind. Die Studierenden setzen sich mit Kommunikationsstrategien auseinander und sensibilisieren sich für verbale und nonverbale Signale, um ihre eigene Präsenz und Aussagekraft zu stärken. Gesprächstechniken für einen situationsgerechten Umgang mit potentiellen Nutzer/innen, Kolleg/innen und Führungskräften werden in praktischen Übungen erlernt, um sich auf den Berufsstart vorzubereiten.				
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I</b>				
Die Studierenden werden in diesem Teilmodul bei der Entwicklung von Themenfeldern, Fragestellungen und Forschungsdesigns für Ihre Bachelorarbeit begleitet. Sie lernen, aus ihren Praxiserfahrungen und ihren Studieninhalten individuelle Interessensgebiete herauszuarbeiten, und diese für die Bearbeitung im Rahmen einer Bachelorarbeit weiter zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung hat die Funktion, die Studierenden im raschen Übergang aus dem Praxissemester in das letzte Fachsemester direkt auf die Themenfindung für die anstehende Bachelorarbeit zu fokussieren. Die Lehrveranstaltung wird mit der Konzeption eines Exposés für die Bachelorarbeit abgeschlossen.				
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten II</b>				
Die Studierenden werden in diesem Teilmodul gezielt auf die Abfassung und Verteidigung der Bachelorarbeit vorbereitet. Die Übungen dienen zum einen der Konzentration auf das Zeit- und Selbstmanagement. Zum anderen soll das korrekte wissenschaftliche Arbeiten und die Stilsicherheit bei der Abfassung von Texten gefestigt werden. Darüber hinaus können die Studierenden Techniken der Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen verfeinern. Nach Abschluss dieses Teilmoduls sollen die Studierenden in der Lage sein, kompetent und zielgerichtet ein berufsrelevantes Bachelorthema zu eruieren und dieses zu bearbeiten.				
Zentrale Voraussetzung für dieses Modul ist der erfolgreiche Abschluss aller studienrelevanten integrativen und fachspezifischen Module.				

<b>Inhalte</b>	
<b>Kommunikation im Beruf</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation im Konfliktfall</li> <li>- Moderation von Teambesprechungen</li> <li>- Verhandlungstechniken</li> </ul>	
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I</b>	
Entwicklung individueller Interessensgebiete für die Abschlussarbeit aus der Synthese von Praxiserfahrungen und Studieninhalten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eines Forschungsüberblicks</li> <li>- Präzisierung von Forschungsfragen</li> <li>- Entwicklung von inhaltlich angemessenen und organisatorisch realistischen Forschungsdesigns</li> <li>- Auswahl geeigneter Betreuer_innen</li> <li>- Planung und Erarbeitung eines Exposés für die Bachelorarbeit</li> </ul>	
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten II</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung und Durchführung der Bachelorarbeit</li> <li>- Literaturrecherche und -verwaltung</li> <li>- Strukturieren von Informationen</li> <li>- Wissenschaftliches Schreiben und Zitieren</li> <li>- Visualisieren und Präsentieren</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
G 8a Blockveranstaltung	6 x 15 Teilnehmer*innen
G 8c Blockveranstaltung	3 x 25 Teilnehmer*innen
G 8b Übung	6 x 15 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der Kreditpunkte</b>	
G8a Regelmäßige Teilnahme	
G8c Aktive Teilnahme	
G8b Aktive Teilnahme	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Antje Michel	Lehrbeauftragte
Prof. Dr. Susanne Freund	Prof. Dr. Antje Michel
	Alle hauptamtlich lehrenden Professor/innen
<b>Sonstige Informationen</b>	
<b>Grundlagenliteratur:</b>	
<b>Kommunikation im Beruf</b>	
FISHER, Roger, William URY und Patton BRUCE, 2015. <i>Das Harvard-Konzept. Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungstechnik</i> . 25. Aufl. Frankfurt a. M.: Campus. ISBN 978-3-593-50267-0.	
EURO CORDIALE (A.S.L.B.), 2010. <i>Projekt 900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i> [online]. 20.03.2010 [Zugriff am 15.08.2019] Verfügbar unter: <a href="http://www.euro-cordiale.lu/compro/index_de.html">http://www.euro-cordiale.lu/compro/index_de.html</a>	
<b>Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten I &amp; II</b>	

THOMAS-JOHAENTGES, Ursula und Carmen THOMAS, 2013. *Dein Schreib-Coach! Bachelor-, Master-, Doktor- und Projektarbeit. Vom Rohtext bis zur Endfassung* [online]. 2., überarb. u. erw. Aufl. Norderstedt: Books on Demand. PDF e-Book. ISBN 978-3-8482-1819-6. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-201301142684

KRAJEWSKI, Markus, 2015. *Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten* [online]. Stuttgart: utb. PDF e-Book. ISBN 978-3-8385-4237-9. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-201506015373

LOBIN, Henning, 2012. *Die wissenschaftliche Präsentation. Konzept – Visualisierung – Durchführung* [online]. Paderborn: Schöningh. PDF e-Book. ISBN 978-3-8385-3770-2. Verfügbar unter: <http://www.utb-studi-e-book.de/9783838537702>

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

<b>G 9</b>	<b>Information und Gesellschaft</b>		
Modultyp Integratives Pflichtmodul (BA)	Studiensemester 3. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload <b>150</b>	ECTS-Leistungspunkte <b>5</b>	Kontaktzeit 3 SWS / 90 h	Selbststudium 60 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine			
Lehrveranstaltungen			SWS
G 9a	Information, Mensch, Gesellschaft		2 SWS
G 9b	Kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter		1 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Aufbauend auf G2 werden über die grundlegenden Fragen der Informationsinfrastruktur hinaus die Bezüge zur Informationsgesellschaft und zur Digitalisierung des kulturellen Erbes erweitert. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit sich und ihren Studiengang in den Informationswissenschaften und in der Gesellschaft zu verorten.			
Inhalte <b>Information, Mensch, Gesellschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Information und Wissen: Informationswissenschaft und Informationswissenschaften</li> <li>– menschliches Informationsverhalten: Informationspsychologie</li> <li>– Information und Kommunikation als gesellschaftliche Grundlage: Entwicklung zur Informationsgesellschaft</li> <li>– Information als Rohstoff für Wirtschaft, Unternehmen und Staat („Wissen ist Macht“)</li> <li>– Informationsethik</li> <li>– Digitale Gesellschaft und die Zukunft: neue Formen der Informationsverteilung und –bewertung</li> </ul> <b>kulturelles Erbe im digitalen Zeitalter</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedeutung des Digitalen für das kulturelle Erbe</li> <li>– Auswirkungen auf Gedächtnisinstitutionen: Bestände und Aufgaben</li> <li>– Verantwortung von Informationswissenschaftlern</li> <li>– Entstehung, Bewahrung und Bereitstellung von digitalem kulturellem Erbe</li> </ul>			
Lehrformen		Geplante Gruppengröße	
G09a	Vorlesungen	90 Teilnehmer*innen	
G09b	Vorlesungen	90 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Klausur</i> über G9a und G9b			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Schwarz		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm Prof. Dr. Karin Schwarz Prof. Dr. Ellen Euler	

### Sonstige Informationen

#### Grundlegende Literatur:

BUCKLAND, Michael, 2017. Information and Society. Cumberland: MIT Press (The MIT Press Essential Knowledge Series).

EULER, Ellen; KLIMPEL, Paul, (Hrsg.), 2016. Föderale Vielfalt - globale Vernetzung. Strategien der Bundesländer für das kulturelle Erbe in der digitalen Welt. Hamburg: Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (Schriftenreihe "Kulturelles Erbe in der digitalen Welt", Band 2).

FLORIDI, Luciano, 2010. Information. A very short introduction. Oxford,, New York: Oxford University Press.

FLORIDI, Luciano, (Hrsg.), 2015. The onlife manifesto. Being human in a hyperconnected era. [Report of the project "The Onlife Initiative: concept reengineering for rethinking societal concerns in the digital transition" on behalf of DG Connect, the European Commission Directorate General for Communications Networks, Content and Technology]. Cham, Heidelberg u.a.: Springer Open.

HARARI, Yuval Noah, 2017. Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen. München: C.H.Beck.

KLIMPEL, Paul K.; EULER, Ellen, (Hrsg.), 2015. Der Vergangenheit eine Zukunft. Kulturelles Erbe in der digitalen Welt; eine Publikation der Deutschen Digitalen Bibliothek. Deutsche Digitale Bibliothek; Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin: iRights.Media (Schriftenreihe "Kulturelles Erbe in der digitalen Welt", Band 1).

STALDER, Felix, 2016. Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 2679).

STEINBICKER, Jochen, 2013. Informationsgesellschaft. In: Steffen Mau und Nadine M. Schöneck (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint: Springer VS, S. 408-421.

<b>B 1</b>		<b>Grundlagen Erschließung</b>		
<b>Modultyp</b>		<b>Studiensemester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Teilintegratives Pflichtmodul BW (BA)		1.-2. Semester BW (BA)	Jedes WS /SS	2 Semester
<b>Workload</b>		<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
300h		10	8 SWS / 120 h	180 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
ABD 1	Grundlagen Inhaltliche Erschließung			2 SWS
B 1b	Formale Erschließung I			2 SWS
B 1c	Formale Erschließung II			2 SWS
B 1d	Inhaltliche Erschließung			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<b>Grundlagen Inhaltliche Erschließung</b>				
Die Studierenden sind mit den Methoden und Instrumente der Inhaltsererschließung vertraut. Sie besitzen ein sicheres Verständnis für unterschiedliche Arten von Vokabularen sowie für Vokabular-Strukturen. Sie lernen wesentliche bestehende Vokabulare kennen und haben eine klare Vorstellung, wie diese Instrumente eingesetzt werden. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Problemfelder der Inhaltsererschließung zu identifizieren, wobei sie mit den Grundlagen der Semantik vertraut gemacht werden. Hier stehen Elemente des sprachlichen Zeichens, Bedeutungsproblem und semantische Phänomene im Vordergrund.				
<b>Formale Erschließung I und II</b>				
Die Studierenden haben theoretische Kenntnisse zu dem Regelwerk RDA erworben. Darüber hinaus besitzen sie praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Anfertigung von Titelaufnahmen nach RDA für Bücher und E-Books. Sie haben einen Überblick über die RDA-Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum und kennen den nationalen und internationalen Diskussionsstand.				
<b>Inhaltliche Erschließung</b>				
Die Studierenden kennen sich mit den verschiedenen Instrumenten der Inhaltsererschließung. Sie besitzen ein vertieftes Verständnis für die unterschiedlichen Arten der Inhaltsererschließung und deren spezifische Verwendungsmöglichkeiten. Sie beherrschen die klassischen Methoden der Inhaltsererschließung und verfügen über einen sicheren Umgang mit gängigen Regelwerken, Ontologien sowie deren Nach- und Vorteile in bestimmten Kontexten.				
<b>Inhalte</b>				
<b>Grundlagen Inhaltliche Erschließung</b>				
Überblick über Ziele, Methoden, Instrumente, Grundbegriffe und Qualitätskriterien der Inhaltsererschließung, Metadaten, Semantische Probleme, Semiotische Grundlagen (Signifikant, Signifikat, Bedeutungsproblem), Paradigmatische und syntagmatische Relationen, Semantische Ambiguität, Synonymie, Hierarchietypen und Hierarchiebildung, Dokumentationssprachen (Klassifikation, Thesaurus), Regelwerke, Indexieren und Abstracting.				
<b>Formale Erschließung I und II</b>				
Grundbegriffe der bibliografischen Beschreibung nach den RDA-Regeln, Grundbegriffe und Aufbau der RDA (Resource Description and Access), RDA-Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum,				

Erfassen der Merkmale von Werken, Expressionen, Manifestationen und Exemplaren und Ansetzung von Personennamen nach RDA, Nutzung der Gemeinsamen Normdatei (GND), RDA-Toolkit.	
<b>Inhaltliche Erschließung</b>	
Theorie und Analyse von Dokumentationssprachen (Klassifikationssysteme, Thesauri etc.), Analyse bestehender nationaler und internationaler Klassifikationssysteme (z.B. RVK, DDC, TGN), Grundlagen von inhaltlichen Erschließungssystemen: Methoden, Formen, Werkzeuge und Techniken.	
<b>Lehrformen</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
ABD 1 Seminar und Übung	30 Teilnehmer*innen
B 1b Seminar und Übung	30 Teilnehmer*innen
B 1c Seminar und Übung	30 Teilnehmer*innen
B 1d Seminar und Übung	30 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>	
ABD 1	<i>Aktive Teilnahme</i>
B 1b	<i>Klausur über B1b und B1c</i>
B 1c	
B 1d:	<i>Aktive Teilnahme</i>
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Ellen Euler	Prof. Dr. Ellen Euler
	Prof. Dr. Heike Neuroth
	Elena Semenova, Dipl.-Phil, Wiss. Dok.
<b>Sonstige Informationen</b>	
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	



<b>B 2</b>		<b>Informationsressourcen und –dienste I</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 1. -2. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
B 2a	Allgemeine Informationsmittel			2 SWS
B 2b	Informationsmittel in den Geisteswissenschaften			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen wichtige Informationsmittel für die allgemeine Recherche sowie für ausgewählte geisteswissenschaftliche Fächer und beherrschen grundlegende Suchstrategien. Sie können gezielt Informationsmittel auswählen, um so erfolgreich Benutzeranfragen zu beantworten (Titelverifizierung, Fakteninformation, Erstellen von kleineren Literaturlisten in den Geisteswissenschaften). Sie kennen Bewertungskriterien für die Qualitätsprüfung der Informationsmittel. Sie kennen die Arbeitsweise, die Publikations-, Informations- und Kommunikations-, Lehr- und Forschungsstrukturen in den Geisteswissenschaften und die Bedeutung bibliothekarischer Projekte für die geisteswissenschaftliche Forschung insbesondere der Digital Humanities. Sie wissen, wie man zielgruppenorientiert spezifische Informationsdienstleistungen für die digitalen Geisteswissenschaften entwickelt.				
<b>Inhalte</b>				
<b>Allgemeine Informationsmittel</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die deutsche Nationalbibliografie</li> <li>- Verbundkataloge</li> <li>- Regionalbibliografien</li> <li>- Universallexika</li> <li>- Buchhandels-, Zeitschriften-, Aufsatz-, Kongress-, Hochschulschriften-, Rezensionen- und Nachlassverzeichnisse</li> <li>- Biografische Informationsmittel</li> <li>- Rechercheübungen</li> </ul>				
<b>Informationsmittel in den Geisteswissenschaften</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsweisen von (digitalen) Geisteswissenschaftlern</li> <li>- Publikationsformen (Artikel und Forschungsdaten)</li> <li>- Relevante Forschungsvorhaben der Digital Humanities</li> <li>- Analyse wichtiger Informationsmittel für geisteswissenschaftliche Fächer (z.B. Germanistik, Romanistik, Anglistik, Geschichtswissenschaft, Kunstwissenschaft)</li> <li>- Geisteswissenschaftliche Projekte von und mit wissenschaftlichen Bibliotheken</li> <li>- Rechercheübungen</li> <li>- Zielgruppenorientierte Dienstleistungen (Digitalisierung, Volltext-Erkennung, Anreicherung/Annotation etc., fachspezifische Werkzeuge und Tools)</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B 2a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	
B 2b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>				
B 2a	<i>Klausur</i>			

B 2b     *Aktive Teilnahme*

---

<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Grundlagenstudiums fließen zu 15 % in die Gesamtnote ein	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Heike Neuroth	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Heike Neuroth Katharina Violet, Dipl.-Bibl. NN
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>B 3</b>		<b>Bibliothekstechnologien</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 1. - 2. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 210 h		<b>Credits</b> 7	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
B 3a	IT-Grundlagen für Bibliothekare			2 SWS
B 3b	Bibliothekssysteme			2 SWS
B 3c	Informationssuche für Bibliothekare			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Teilnehmenden erwerben wesentliche Kompetenzen in grundlegenden bibliothekstechnologischen Bereichen, insbesondere zu IT-Grundlagen, informationstechnischen Services und der Informationssuche für Bibliothekare. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung der Studierenden für die zukünftigen technologischen Anforderungen, die im Zuge der digitalen Transformation einer hohen Dynamik ausgesetzt sind. Zentrales Lernziel ist demzufolge das Beherrschen der informationstechnologischen Grundlagen, um damit neue Technikkonzepte verstehen zu können und für zukünftige Technologien und Services gerüstet zu sein.				
<b>Inhalte</b> IT-Grundlagen für Bibliothekare <ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten- und Dateiformate</li> <li>- Protokolle und Dienste (SRU, OAI-PMH etc.)</li> <li>- Digitalisierungstechnik</li> <li>- Medienverwaltung und -zugriff (Datenverknüpfung, Katalogenrichment, LoD etc.)</li> <li>- RFID-Verfahren</li> <li>- Technische Grundlagen der Digitalen Bibliothek <ul style="list-style-type: none"> <li>o Theorie und Modelle,</li> </ul> </li> </ul> Bibliothekssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integrierte Bibliothekssysteme</li> <li>- Discovery Systeme</li> <li>- Cloudbasierte Systeme</li> <li>- Grundlagen der Programmierung</li> <li>- Kundenterminals, Augmented Reality</li> </ul> Informationssuche für Bibliothekare <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technische Grundlagen bibliografischer Datenbanken und (Fach-)Repositorien</li> <li>- Typologie von Internet-Suchsystemen</li> <li>- Suchmaschinentechnologie</li> <li>- Retrieval vs Seeking</li> <li>- Fachretrieval</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
B 3a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	
B3 b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	
B3 c	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	

<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>	
B 3a	<i>Aktive Teilnahme</i>
B3 b	<i>Aktive Teilnahme</i>
B3 c	<i>Übungsaufgaben benotet</i>
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Stephan Büttner	Prof. Dr. Stephan Büttner
N.N.	N.N.
<b>Sonstige Informationen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• BOHNE-LANG, A., LANG, E. 2018. <i>Praxishandbuch IT-Grundlagen für Bibliothekare</i> De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-052587-8</li><li>• CALHOUN, Karen, 2014. <i>Exploring Digital Libraries – Foundations, Practice, Prospects</i>, ALA Neal-Schuman, Chicago ISBN 978-1-55570-985-3</li><li>• CANDANELA, Leonardo [u.a.], 2007. <i>The DELOS Digital Library Reference Model. Foundations for Digital Libraries</i> [online]. Version 0.98. Pisa: ISTI-CNR at Gruppo ALI. PDF e-Book. ISBN 9782912335371. Verfügbar unter: HDL: <a href="http://hdl.handle.net/11577/1778871">http://hdl.handle.net/11577/1778871</a></li><li>• FOX, Edward A., Marco André GONÇALVES und Rao SHEN, 2012. <i>Theoretical foundations for digital libraries: the 5S (societies, scenarios, spaces, structures, streams)</i> [online]. San Rafael: Morgan &amp; Claypool. PDF e-Book. ISBN 978-1-60845-911-7. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.2200/S00434ED1V01Y201207ICR022">http://dx.doi.org/10.2200/S00434ED1V01Y201207ICR022</a></li><li>• LEWANDOWSKI, Dirk, 2015. <i>Suchmaschinen verstehen</i> [online]. Berlin/Heidelberg: Springer Vieweg. Xpert.press. PDF e-Book. ISBN 978-366-24401-4-8. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-44014-8">http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-44014-8</a></li></ul>	
Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>B 5</b>		<b>Bestandsmanagement</b>	
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 2. Semester BW (BA)	Turnus Jedes SS
Dauer 1 Semester		Workload 150 h	ECTS-Leistungspunkte 5
Kontaktzeit 4 SWS / 60 h		Selbststudium 90 h	
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreich absolvierte Werkstatt (G1)			
Lehrveranstaltungen B5 Bestandsmanagement			SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen Entwicklung und Ansätze des Bestandsaufbaus in Bibliotheken kennen und erproben Modelle der systematischen Erwerbung mit klassischen Methoden und unter den Bedingungen Digitalität. Wesentlich ist hierbei die Entwicklung der Kompetenz des effektiven, zielgruppengerechten Einsatzes der Ressourcen. Sie hinterfragen kritisch das Konzept der Sammlung im Zeitalter des Zugangs, der Digitalisierung und der Vernetzung. Die Rolle von Informationsbeständen im persönlichen wie im kooperativen und nationalen Informationsmanagement kann der aktuellen Fachdiskussion entsprechend eingeschätzt werden.			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische Entwicklung medienbasierter Services</li> <li>- Zielgruppen- und Marktanalyse</li> <li>- Das Konzept der Sammlung</li> <li>- Publikations- und Medienformen in Erwerbung und Bestand</li> <li>- Marktsichtungsinstrumente, Kooperation mit Dienstleistern</li> <li>- Bewirtschaftungsgrundsätze</li> <li>- rechtliche Grundlagen, Vertragsabwicklungsformen (Kauf, Lizenzierung, PDA etc.)</li> <li>- Konsortialformen und kooperativer Bestandsaufbau</li> <li>- Erwerbungsprofile vs. Bestandskonzepte</li> <li>- Bestandsanalyse (Indikatoren, Bibliometrie, Bibliotheksstatistik, Conspectus)</li> <li>- Open Access in der Erwerbung</li> <li>- Bestandserhalt und Aussonderung</li> </ul>			
Lehrformen Seminar mit Übungen		Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte Referat			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm	
Sonstige Informationen DEGKWITZ, Andreas (2014): Digitale Sammlungen – Vision eines Neubeginns. In: BIBLIOTHEK. Forschung und Praxis 38 (3), S. 411–416. DOI: 10.1515/bfp-2014-0064. GRIEBEL, Rolf; Hildegard SCHÄFFLER, Hildegard und Konstanze SÖLLNER (Hrsg.), 2015. Praxishandbuch Bibliotheksmanagement. 2 Bde., Berlin: de Gruyter. ISBN 978-3-11-030315-5			

HOBOHM, Hans-Christoph; Konrad UMLAUF und Cornelia VONHOF (Hrsg.), 2002ff. Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare. Hamburg: Dashöfer (Loseblattsammlung).

KEMPF, Klaus und Stefano ROCCHI, 2013. *Der Sammlungsgedanke im digitalen Zeitalter. Lectio magistralis in Bibliotheksökonomie = L'idea della collezione nell'età digitale, Lecto magistralis in Biblioteconomia*. Florenz: Casalini Libri, 2013. Letture magistrali in biblioteconomia. VI. ISBN 9788876560095.

SCHADE, Frauke und Konrad UMLAUF, Hrsg., 2012. *Handbuch Bestandsmanagement in Öffentlichen Bibliotheken*. Berlin: De Gruyter Saur. ISBN 3110240556.

<b>B 6</b>		<b>Forschungsmethoden</b>		
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 3. und 4. Semester BW (BA)	Turnus Jedes WS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen G1 Werkstatt; G5a Wissenschaftliches Arbeiten				
Lehrveranstaltungen B 06      Forschungsmethoden				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen  Die berufliche Praxis in der Wissensgesellschaft ist durch Globalisierung und Digitalisierung einem permanenten Wandel unterzogen. Viele Probleme des beruflichen Alltags lassen sich nicht mehr über etablierte Workflows lösen, sondern erfordern einen kreativen, forschenden Zugang. Dies umfasst in den bibliothekarischen Berufsfeldern z.B. auch die Analyse der Zielgruppen für bibliothekarische Services sowie die Weiterentwicklung bibliothekarischer Angebote. Um für diese berufspraktischen Anforderungen sowie für eine mögliche weitere wissenschaftliche Ausbildung angemessen qualifiziert zu sein, sollen in diesem Modul Methoden und Ansätze für eigene bibliothekswissenschaftliche Studien nahegebracht werden. Die Studierenden erfahren in praktischer und theoretischer Arbeit, die breite Palette möglicher eigener Forschung. Sie erfahren damit den Forschungsprozess und dessen Informationsstadien sowie die Komplexität des bibliothekswissenschaftlichen Untersuchungsobjektes. Hierbei soll Wert gelegt werden auf eine große Varianz der thematisierten Ansätze im Hinblick auf die Ermöglichung einer kritischen Einschätzung im Vergleich der Wissenschaftsdisziplinen.				
Inhalte  Während G5b eher die klassischen, quantitativen Methoden behandelt, liegt in diesem Modul der Fokus auf qualitativen, experimentellen oder Instrumenten gestützten speziellen Forschungsmethoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. B11 vertieft die dazu notwendigen wissenssoziologischen Aspekte.				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Forschungsprozess</li> <li>• Kreativitäts- und Problemlösungstechniken zur Hypothesengenerierung</li> <li>• Fallstudie(n)</li> <li>• Quantitative vs. Qualitative Verfahren</li> <li>• Qualitative und Ethnographische Methoden</li> <li>• Informatik, Bibliometrie</li> <li>• Psychologische Testverfahren und Experimente</li> <li>• Diskurs- und Textanalyse</li> <li>• Usability Testing, Eye Tracking und andere körperbezogene Messverfahren</li> <li>• Zukunftsforschung</li> </ul>				
Lehrformen B 06      Seminar mit Projektanteilen			Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Praktische Hausarbeit.</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r			Hauptamtlich Lehrende	



Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm	Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm Prof. Dr. Antje Michel
<b>Sonstige Informationen</b> DENT GOODMAN, Valeda, 2011. <i>Qualitative research and the modern library</i> . Oxford: Chandos Publishing. ISBN 978-1-84334-644-9. HOB OHM, Hans-Christoph, 2013. Erhebungsmethoden in der Informationsverhaltensforschung. Kap. A12. In: Rainer Kuhlen, Wolfgang Semar und Dietmar Strauch (Hg.): <i>Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis</i> . 6. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur, S. 139–141. PICKARD, Alison Jane und Sue CHILDS, 2013. <i>Research methods in information</i> . 2. Aufl. London, Chicago: Facet. ISBN 978-1-85604-813-2. SIEGFRIED, Doreen und Sebastian Johannes NIX, 2013. <i>Nutzerbezogene Marktforschung für Bibliotheken. Eine Praxiseinführung</i> [online]. Berlin/Boston: De Gruyter Saur. Praxiswissen. PDF e-Book. ISBN 978-3-11-027630-5. Verfügbar unter: urn:nbn:de:101:1-201606197443. UMLAUF, Konrad, Michael SEADLE und Simone FÜHLES-UBACH, Hrsg., 2013. <i>Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks-, Benutzerforschung, Informationsanalyse</i> . Berlin: De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-025553-9.	

<b>B 7</b>		<b>Informationsressourcen und -dienste II</b>		
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 3. - 4. Semester BW (BA)	Turnus Jedes WS /SS	Dauer 2 Semester
Workload 150 h		ECTS-Leistungspunkte 5	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen Die Lernergebnisse des Moduls B 2				
Lehrveranstaltungen				SWS
B 7a	Sozial- & Wirtschaftswissenschaften			2 SWS
B 7b	Naturwissenschaften			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Hauptziel des Moduls ist es, den Teilnehmer*innen fachorientierte Informationskompetenz für die Auskunftstätigkeit in Bibliotheken zu vermitteln. Sie erlernen, wie Bibliothekarinnen/Bibliothekare zielgruppenspezifisch den individuellen Informationsbedarf ermitteln, geeignete digitale Informationsressourcen auswählen, entsprechend der Fragestellung angemessene Recherchestrategien entwickeln und insbesondere die Informationsquellen informationswissenschaftlich zu bewerten.</p> <p>Die Teilnehmer lernen in Auswahl wichtige Informationsmittel auf folgenden Gebieten kennen und nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturwissenschaften und Technik</li> <li>- Sozialwissenschaften</li> <li>- Wirtschaftswissenschaften</li> </ul>				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsquellen für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>o Informationsbedarfsermittlung (allgemein und fachbezogen)</li> <li>o Referenzmedien (digital, inkl. Social Media + Print)</li> <li>o Informationstätigkeit und -vermittlung</li> <li>o Informationsbewertung mit informatrischen und altmetrischen Verfahren</li> </ul> </li> <li>- Informationsquellen für Naturwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>o Überblick über die Arten von naturwissenschaftlich-technischen Informationen und Datenbanken auf den verschiedenen Gebieten von Naturwissenschaften und Technik</li> <li>o Überblick über Anbieter und Produzenten von naturwissenschaftlich-technischen Datenbanken</li> <li>o Angebote für naturwissenschaftlich-technische Informationen im WWW</li> </ul> </li> <li>- Übungen zu ziel- und fachspezifischen Recherchestrategien in Datenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen (z.B. BASE, Google Scholar, Microsoft Academic) und Angeboten (z.B. arXive)</li> </ul>				
Lehrformen			Geplante Gruppengröße	
B 7a	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	
B 7b	Seminar mit Übungen		30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte B 7a <i>Referat</i> B 7b <i>Aktive Teilnahme</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				

<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Stephan Büttner N.N.	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Stephan Büttner N.N.
<b>Sonstige Informationen</b> GANTERT, Klaus, 2016. <i>Bibliothekarisches Grundwissen</i> [online]. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur. PDF e-Book, Kap. V: Auskunftsdienste und Informationsvermittlung. ISBN 978-3-11-032150-0. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.1515/9783110321500">http://dx.doi.org/10.1515/9783110321500</a> HAVEMANN, Frank, 2016. <i>Einführung in die Bibliometrie</i> [online]. 2. Aufl. Berlin: Gesellschaft für Wissenschaftsforschung e.V. c/o Inst. f. Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. PDF e-Book. ISBN 978-3-934682-49-8. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-2016091513667 LAUBER-REYMAN, Margit, 2017. <i>Informationsressourcen: Ein Handbuch für Bibliothekare und Informationsspezialisten</i> [online]. 2. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter Saur. Bibliotheks- und Informationspraxis. 49. PDF e-Book. ISBN 978-3-11-042366-2. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:101:1-2017040523764 Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>B 8</b>		<b>Open Access und Open Data</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 3. - 4. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> WS /SS	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlagenstudium				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
P8a	Open Access			2 SWS
P8b	Open Data			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Informationen und Daten haben einen zunehmenden, direkten Einfluss auf die Menschen und ihre Lebenswirklichkeit und bieten die Chance, das Gemeinwesen, die Politik und Verwaltung, die Wissenschaft und die Wirtschaft nachhaltiger und besser zu gestalten und sind eine zwingende Voraussetzung für politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Engagement. Der Zugang zu Informationen und Daten darf daher nicht ohne gute Gründe künstlich verknüpft oder beschränkt werden. Insbesondere wo diese mit Mitteln der öffentlichen Hand finanziert werden, sollten sie als öffentliches Gemeingut allgemein zugänglich sein.</p> <p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls, sind die Studierenden in der Lage, Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen und anderen Materialien (z. B. Forschungsdaten) im Internet kostenfrei und weitgehend hürdenlos zu erlangen und selbst zu ermöglichen.</p> <p>Sie kennen die Anwendungsfelder von Open Science insbesondere im Hinblick auf Open Access und Open Data und die wichtigsten Handlungsfelder der Bibliotheken im Kompetenzbereich und können innerhalb (insbesondere wissenschaftlichen) Bibliotheken entsprechende Services und Formate aufbauen bzw. betreuen.</p>				
<b>Inhalte</b>				
<p>Im Modul Open Access und Open Data erlernen die Studierenden die unterschiedlichen „Open“ Konzepte, Methoden und Modelle und die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken. Sie sind in der Lage reflektiert und begründet einen „Change of Mind“ zu gestalten und beherrschen das notwendige Wissen. Dazu zählt beispielsweise:</p> <p><b>8a) Open Science I mit Schwerpunkt auf Open Access</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Grundlagen von Open Access</li> <li>- Akteure und Stakeholder</li> <li>- Wege aus der Zeitschriftenkrise (z.B. Lizenzverhandlungen wie DEAL)</li> <li>- Hybrider, grüner und goldener Weg</li> <li>- Finanzierung von Open Access Publikationen</li> <li>- Open Access und die Zukunft des Publizierens</li> <li>- Eindeutige Referenzen für Publikationen und Objekte (z.B. DOI) sowie Autoren (z.B. ORCID)</li> <li>- Offene Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter (Open reviewing und kollaboratives Arbeiten)</li> <li>- Hochschulrepositorien und Hochschulverlage</li> <li>- Reputationsanspruch und Wirksamkeitsmessung bei Open Access Publikationen</li> <li>- Open Access Publikationsunterstützung</li> <li>- Open Access Policies und Strategien von Bund, Ländern und wissenschaftlichen Einrichtungen</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Open Access in Bibliotheken, Museen und Archiven</li> <li>- OpenScience und Open Educational Ressources als Handlungsfeld für Bibliotheken</li> </ul>	
<p><b>8b) Open Science II mit Schwerpunkt Open Data</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen (offener) Daten</li> <li>- Chancen und Risiken von Offenheit bei Daten</li> <li>- Forschungsdaten und Verantwortung von Forschungseinrichtungen</li> <li>- Forschungsdatenrepositorien und Policies für Offenheit</li> <li>- Universitäres Vertragsrecht im Umgang, Austausch und der Veröffentlichung von Forschungsdaten</li> <li>- Daten-Journale</li> <li>- Europäische Vorhaben FAIR Data und EOS</li> <li>- Govdata und Relevanz von Daten der öffentlichen Hand</li> <li>- Geschäftsmodelle mit offenen Daten</li> </ul>	
<p><b>Lehrformen</b></p> <p>B8a Seminar mit Übungen</p> <p>B8b Seminar mit Übungen</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>30 Teilnehmer*innen</p> <p>30 Teilnehmer*innen</p>
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b></p> <p><i>Aktive Teilnahme</i> in B 8a oder B 8b sowie <i>Referat</i> in einem der beiden Teilmodule</p>	
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.</p>	
<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Ellen Euler</p>	<p><b>Hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Ellen Euler</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literatur:</p> <p>a) Open Access</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Peter Suber, Open Access Overview (definition, introduction) [WWW Document], n.d. URL <a href="http://legacy.earlham.edu/~peters/fos/overview.htm#">http://legacy.earlham.edu/~peters/fos/overview.htm#</a> (accessed 10.28.17).</li> <li>- Söllner, K., Mittermaier, B., 2017. Praxishandbuch Open Access, De Gruyter Praxishandbuch. Walter de Gruyter.</li> <li>- Kaier, C., Ginther, C., 2017. Gold Open Access und Hybrid Open Access – Wege zur Transformation, Stakeholder, Herausforderungen. Bibliotheksdienst 51, 991–1008. <a href="https://doi.org/10.1515/bd-2017-0115">https://doi.org/10.1515/bd-2017-0115</a></li> </ul> <p>b) Open Data</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weigend, A., 2017. Data for the People: Wie wir die Macht über unsere Daten zurückerobern. Murmann Publishers GmbH.</li> <li>- Borgman, C.L., 2015. Big Data, Little Data, No Data: Scholarship in the Networked World. MIT Press.</li> </ul>	

<b>B 9</b>	<b>Bibliothekarische Informations- und Publikationssysteme</b>		
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)	Studiensemester 4. Semester BW (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h	ECTS-Leistungspunkte 6	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen B 3 – Bibliothekstechnologien			
Lehrveranstaltungen B 9 Bibliothekarische Informations- und Publikationssysteme			SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Teilnehmer*innen verfügen über Handlungskompetenzen bei der Planung und dem praktischen Einsatz bibliothekarischer Informations- und Publikationssysteme. Die Kompetenzen basieren auf einer soliden theoretischen Basis an die funktionellen Anforderungen. Sie werden verknüpft mit Handlungskompetenzen bei den Einsatzszenarien. Zentrales Lernziel ist das Beherrschen der vorhandenen Techniken und Services und die Umsetzung auf neue Einsatzszenarien.			
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationssysteme                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Technische Grundlagen und Typologie</li> <li>o Katalogsysteme, Portalsysteme</li> <li>o (Wissenschaftliche) Computersupported Cooperative Work und Groupware (Kollaborationssysteme wie BSCW, Sharepoint u.a.)</li> <li>o Social Software</li> <li>o eLearning Systeme</li> </ul> </li> <li>- Publikationssysteme                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o CMS                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen</li> <li>▪ Planung und Organisation von Web Content Management</li> <li>▪ Praktisches Web-Content-Management mit einem CMS</li> </ul> </li> <li>o Repositorien (vgl. B8),</li> <li>o Virtuelle Forschungsumgebungen (vgl. B8)</li> </ul> </li> </ul>			
Lehrformen B 9 Seminar mit Übungen		Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Praktische Hausarbeit</i>			
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.			
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Heike Neuroth		Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Büttner N.N.	
Sonstige Informationen			

AUER, Sören, 2018. *Towards an Open Research Knowledge Graph* [online]. 22.01.2018. Verfügbar unter: DOI: <http://dx.doi.org/10.5281/zenodo.1157185>

HELLER, Lambert, 2015. Neue Aufgaben für wissenschaftliche Bibliotheken: Das Beispiel Open Science Lab. o-bib. *Das offene Bibliotheksjournal* / herausgegeben vom VDB, [S.l.], v. 2, n. 3, p. 29-36, oct. 2015. ISSN 2363-9814. Verfügbar unter: <https://www.o-bib.de/article/view/2015H3S29-/2912>

KADEN, Ben, 2013. D2 Elektronisches Publizieren. In: KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH, Hrsg. *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation: Ein Handbuch zur Einführung in die fachliche Informationswissenschaft und –praxis* [online]. 6., völlig neu gefasste Ausg. Berlin: De Gruyter Saur, S. 509 - 518. PDF e-Book. ISBN 978-3-11-025826-4. Verfügbar unter: DOI: <http://dx.doi.org/10.1515/9783110258264>

<b>B 10</b>		<b>Metadatenvertiefung</b>		
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 6. Semester BW (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h		ECTS-Leistungspunkte 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreich bestandene Module: B1 und B4				
Lehrveranstaltungen B 10 Metadatenvertiefung				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die bedeutenden Metadaten-Modelle, relevante inhaltliche Metadatenelemente, Standards und deren Verwendung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen von Metadaten und die die darauf Bezug nehmenden Konzepte des Information Retrievals</li> <li>- Theoretische Grundlagen des Information Retrievals und Suchmaschinentechnologien</li> <li>- Bewertungs- und Vergleichskriterien für Retrieval-Systeme und die dahinter liegenden, Metadaten-basierten Retrieval-Werkzeuge</li> <li>- Effektive Recherchestrategien und -techniken sowie deren Vor- und Nachteile</li> <li>- Voraussetzung zur Nutzung von unkontrollierten / kontrollierten Vokabularsystemen (inhaltliche Erschließung)</li> <li>- Integration heterogener Informationsquellen unter Berücksichtigung verschiedener Level der Interoperabilität (semantisch, syntaktisch, technisch etc.)</li> <li>- Partizipatorische Erschließung (social tagging, folksonomies) und ihre mögliche Verbindung zu kontrollierten Vokabularsystemen (inhaltliche Erschließung)</li> </ul>				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugrunde liegende Metadaten-Konzepte des Information Retrievals</li> <li>- Einsatz von definierten Metadaten-Elementen für die Realisierung bestimmter Retrieval-Mechanismen unter besonderer Berücksichtigung inhaltlicher Metadatenelemente</li> <li>- Unterschiedliche Ansätze für Suche, Browsen, Ranking, Filter, Sortierungen etc.</li> <li>- Anzeige-Mechanismen von kontrollierten Suchergebnissen</li> <li>- Konzeption eines eigenen Metadaten-Schemas für eine bestimmte (fachwissenschaftliche) Fragestellung</li> <li>- Entwicklung eines Retrieval-Konzepts für ein selbst definiertes Portal</li> <li>- Partizipatorische Erschließung (social tagging, folksonomies) und mögliche Integration mit kontrolliertem Vokabular in Informationsdiensten / Portalen</li> <li>- Persistent Identifier und Linked Open Data (LOD)</li> <li>- Metadaten-Konkordanzen (Mappings, Cross-Walks)</li> </ul>				
Lehrformen B 10 Seminar mit Übungs- und Projektanteilen			Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Referat</i>				



<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Heike Neuroth	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Heike Neuroth
<b>Sonstige Informationen</b> BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT BIELEFELD, 2017. <i>Bielefeld Academic Search Engine</i> [online]. Bielefeld, 21.12.2017. Verfügbar unter: <a href="https://www.base-search.net/">https://www.base-search.net/</a> DATACITE, 2017. <i>DataCite Metadata Schema</i> [online]. 23.10.2017 [Zugriff am 27.02.2018]. Verfügbar unter: <a href="https://schema.datacite.org/">https://schema.datacite.org/</a> DANOWSKI, Patrick und Adrian POHL, Hrsg., 2013. <i>(Open) linked data in Bibliotheken</i> [online]. Berlin, Boston: De Gruyter Saur. PDF e-Book. ISBN 978-3-11-027873-6. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.1515/9783110278736">http://dx.doi.org/10.1515/9783110278736</a> URN: urn:nbn:de:101:1-2016112317396 RÜHLE, Stefanie, Tom BAKER und Peter JOHNSTON, 2011. <i>Dublin Core User Guide</i> [online]. 6.09.2011. Verfügbar unter: <a href="https://github.com/dcml/repository/blob/master/mediawiki_wiki/User_Guide.md">https://github.com/dcml/repository/blob/master/mediawiki_wiki/User_Guide.md</a> CAPLAN, Priscilla, 2009. <i>PREMIS verstehen</i> [online]. Washington, D.C.: Library of Congress Network Development and MARC Standards Office. Verfügbar unter: <a href="http://www.loc.gov/standards/premis/understanding_premis_german.pdf">http://www.loc.gov/standards/premis/understanding_premis_german.pdf</a>	

<b>B 11</b>		<b>Informationsverhalten und Wissenschaftssoziologie</b>		
Modultyp Pflichtmodul BW (BA)		Studiensemester 6 Semester BW (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 210 h		ECTS-Leistungspunkte 7	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 150 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen B 11 Informationsverhalten und Wissenschaftssoziologie				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen die Ergebnisse der Informationsverhaltensforschung kennen und betten diese ein in die breitere Diskussion der Wissenschaftssoziologie. Ihnen soll damit ermöglicht werden, ihre Zielgruppe als Informationsdienstleister zu verstehen und deren Handlungsweisen und Bedürfnisse besser einschätzen zu können. In der Selbstreflexion zum eigenen Forschungsprozess in den begleitenden Projektseminaren bzw. in B 6 und der eigenen Praxiserfahrung im vorhergehenden Praxissemester in wissenschaftlichen Bibliotheken wird ein kritisches Verständnis des Wissenschaftsprozesses geweckt. Durch die theoretische Reflexion in der Seminararbeit wird zugleich die eigene bibliothekswissenschaftliche Selbstpositionierung gefördert, die auf die Bachelorarbeit vorbereitet.				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsverhaltensforschung</li> <li>- Informationsverhalten im Digitalen Zeitalter</li> <li>- Disziplinspezifische Unterschiede</li> <li>- Statusunterschiede im Informationsbedarf</li> <li>- Theoretische Erklärungsansätze, Metatheorien und Modelle des Human Information Behaviour</li> <li>- Netzwerke und szientometrische Kerndaten</li> <li>- Persönliches Informationsmanagement</li> <li>- Wissens- und Wissenschaftssoziologie</li> <li>- Wissenschaft als dokumentbasierter Kommunikationsprozess</li> <li>- Wissenschaftsevaluation, Peer-Review und Citizen Science</li> <li>- Diskurse und Machtstrukturen in der Wissenschaft</li> <li>- Ethik, Management und Kontrolle in der Wissenschaft</li> </ul>				
Lehrformen B 11 Seminar			Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte Hausarbeit				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm			Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm Prof. Dr. Antje Michel	

**Sonstige Informationen**

CASE, Donald Owen; GIVEN, Lisa M., 2016. 6. Aufl. Bingley: Emerald Group Publishing (Studies in Information). ISBN 9781785609688

FISHER, Karen E., Sanda ERDELEZ und Lynne MCKECHNIE, Hrsg., 2005. *Theories of information behavior*. Medford, N.J: Information Today, 2005. ASIST monograph series. ISBN 157387230.

HOBOHM, Hans-Christoph, 2013. Informationsverhalten (Mensch und Information). Kap. A9. In: Rainer Kuhlen, Wolfgang Semar und Dietmar Strauch (Hg.): *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis*. 6. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur, S. 109–125.

MAASEN, Sabine, Mario KAISER, Martin REINHART und Barbara SUTTER, Hrsg., 2012. *Handbuch Wissenschaftssoziologie* [online]. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. PDF e-Book. ISBN 978-3-531-17443-3. Verfügbar unter: DOI: 10.1007/978-3-531-18918-5 URN: urn:nbn:de:1111-20120929334.

WEINGART, Peter, 2013. *Wissenschaftssoziologie*. 3., unveränd. Aufl. Bielefeld: transcript. ISBN 3-933127-37-8.

<b>B 12</b>		<b>Informationsdidaktik und Informationskompetenz</b>		
<b>Modultyp</b> Pflichtmodul BW (BA)		<b>Studiensemester</b> 6. Semester BW (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 210 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 7	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 150 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b> B 12 Vermittlung von Informationskompetenz				<b>SWS</b> 4 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden haben einen Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über das Bildungs- und Wissenschaftssystem,</li> <li>- über nationale und internationale Standards und Konzepte der Informationskompetenz (IK) sowie den aktuellen Stand der einschlägigen Fachdiskussion,</li> <li>- über das Grundkonzept der Informationsdidaktik als zielgruppenspezifisches Vermittlungskonzept von Kompetenzen im Umgang mit Information</li> <li>- über einschlägige Modelle und Theorien der Informationsverhaltensforschung,</li> <li>- über Grundlagen der Lerntheorie und der Didaktik für die Anwendung in bibliothekarischen Vermittlungskontexten.</li> </ul> <p>Sie können dieses Wissen auf die Konzeption und die Bewerbung angemessener Informationskompetenz-Veranstaltungen für die unterschiedlichen Zielgruppen anwenden.</p> <p>Die Studierenden wenden bei der zielgruppengemäßen didaktischen Konzeption von IK-Veranstaltungen Methoden zur Analyse des Informationsverhaltens sowie didaktisch-methodische Kenntnisse (Lehrstrategien, aktivierende Lern-Methoden, E-Learning und Blended Learning, Evaluations- und Prüfungsmethoden, Konzeption von Open Educational Resources) eigenständig oder in kooperativer Team-Arbeit an und sind in der Lage, eine Synthese ihrer Kenntnisse zur schöpferischen Konzeption neuer Inhalte zu vollziehen.</p> <p>Sie können Ihr im Verlauf des Studiums erworbenes Wissen über die jeweils aktuellen Themenfelder, die für die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Information im Kontext Studium, Lehre und Forschung besonders relevant sind wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien und Tools der Literaturverwaltung,</li> <li>- Wissenschaftliches Publizieren,</li> <li>- (Forschungs)Datenmanagement,</li> <li>- Digitale Tools für das wissenschaftliche Arbeiten,</li> <li>- Tools und Infrastrukturen der disziplinspezifischen Wissenschaftskommunikation und Kollaboration sowie der Rolle von Bibliotheken in diesen Prozessen,</li> </ul> <p>in Vermittlungskonzepte einbeziehen.</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, dass die Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens durch die Möglichkeiten der Digitalisierung einem permanenten Wandel unterliegen und eine stete Bereitschaft zur Aktualisierung seiner Kenntnisse und Kompetenzen für die Konzeption und Durchführung von attraktiven IK-Angeboten wichtig ist.</p>				
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung des Konzepts der Informationskompetenz in gesellschaftliche, wirtschaftliche und Bildungszusammenhänge,</li> <li>- Definitionen von Informationskompetenz, Medienkompetenz, Data Literacy und „digital literacy“ sowie deren kritische Reflexion,</li> <li>- Lerntheoretische sowie (informations-)didaktische Grundlagen von Lehre und Wissenstransfer,</li> <li>- Ermittlung des zielgruppenspezifischen Bedarfs als Grundlage der Vermittlungsangebote,</li> <li>- (Informations-)didaktische Modelle für die Informationskompetenzvermittlung (z.B.: DYMIK, Seven Pillars, Haus des Lernens)</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodik, Formate und Tools der Lehre (in Präsenzveranstaltungen sowie in Blended- bzw. E-Learning Formaten)</li> <li>- Marketing und Evaluation von Angeboten zur Vermittlung von Informationskompetenz</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b> B 12 Seminar mit praktischen Übungs- und Projektanteilen	<b>Geplante Gruppengröße</b> 30 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b> <i>Projektbericht</i>	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Antje Michel	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Antje Michel
<b>Sonstige Informationen</b> ASSOCIATION OF COLLEGE AND RESEARCH LIBRARIES, 2015. <i>Framework for Information Literacy for Higher Education</i> [online]. Chicago. Verfügbar unter: <a href="http://www.ala.org/acrl/standards/ilframework">http://www.ala.org/acrl/standards/ilframework</a> . Farrell, R., & Badke, W. (2015). Situating information literacy in the disciplines: A practical and systematic approach for academic librarians. <i>Reference Services Review</i> , 43(2), 319–340. Hanke, U., Straub, M., & Sühl-Strohmenger, W. (2012). Informationskompetenz professionell fördern: Ein Leitfaden zur Didaktik von Bibliothekskursen. <i>Praxiswissen</i> . Berlin [u.a.]: De Gruyter Saur. Hapke, Thomas. „Informationskompetenz anders denken – zum epistemologischen Kern von ‘information literacy’“. In <i>Handbuch Informationskompetenz</i> , herausgegeben von Wilfried Sühl-Strohmenger. Unter Mitarbeit von Martina Straub. 2. Auflage, 9-21. Berlin, Boston: De Gruyter Saur, 2016. Michel, A. (2017). Die wissenskulturelle Spezifik von Information und Informationsverhalten. In A. Schüller-Zwierlein (Ed.), <i>Informationskompetenz, Informationsverhalten, Informationsverarbeitung</i> (pp. 33–48). Regensburg: Universitätsbibliothek Regensburg. Tappenbeck, I. (2012). Das Konzept der Informationskompetenz in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: Herausforderungen und Perspektiven. In W. Sühl-Strohmenger & M. Straub (Eds.), <i>Handbuch Informationskompetenz</i> (pp. 156–166). Berlin: De Gruyter Saur.	

## **Wahlpflichtmodule Bibliothekswissenschaft**

<b>WABD</b>		<b>Information Visualization</b>		
Modultyp Integratives Wahlpflichtmodul A/B/IuD		Studiensemester 6. Semester A/B/IuD (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h		ECTS-Punkte 6	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen (eligibility requirements) Basic knowledge of data structures, algorithms and statistical analysis.				
Lehrveranstaltungen WABD Information Visualization				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen The aim of the course is to familiarize students with the principles and methods of information visualization and to enable them to design, implement and deploy visualizations for data analysis and application scenarios in the information sciences. Knowledge: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basic terms, technical concepts, and psychological foundations of information visualization.</li> <li>- Most important visualization and interaction techniques for common data structures.</li> <li>- Methodologies for the design and implementation of visual and interactive representations.</li> <li>- Approaches for the evaluation of visualizations.</li> </ul> Skills: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Design, creation and use of interactive information visualizations.</li> <li>- Analysis, criticism and evaluation of visualizations.</li> </ul>				
Inhalte (contents) <ul style="list-style-type: none"> <li>- History of information visualization</li> <li>- Basics of visual perception and visual variables.</li> <li>- Common data structures analysed and used by visualization systems</li> <li>- Practical approaches to the design and deployment of visualizations.</li> <li>- Visualization of multidimensional, temporal, textual, relational, and geospatial data,</li> <li>- Interaction techniques.</li> <li>- Current approaches to visualization in the areas of archive, library and documentation.</li> <li>- Software, Toolkits and Libraries.</li> <li>- Methods for the evaluation of visualizations.</li> <li>- Visualization project for a concrete data set and use case.</li> </ul> NB: The course is taught in English. All communication as well as any auxiliary materials will be in English.				
Lehrformen WABD Seminar mit Referaten und Übungen			Geplante Gruppengröße 30 Teilnehmer	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Punkte <i>Assignments and data dossier.</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Marian Dörk			Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Marian Dörk, Prof. Dr. Rolf Däßler	

Sonstige Informationen/additional information			
Readings will be published at the beginning of the semester.			
<b>WB 2</b>		<b>Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe</b>	
Modultyp	Studiensemester	Turnus	Dauer
Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)	4. Semester B (BA)	Jährlich SS	1 Semester
Workload	ECTS-Leistungspunkte	Kontaktzeit	Selbststudium
180 h	6	4 SWS / 60 h	120 h
Teilnahmevoraussetzungen			
Keine			
Lehrveranstaltungen			SWS
WAB 2a	Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe		2 SWS
WAB 2b	Übung Bestandserhaltung		2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Im Teilmodul AB 2a sollen die Teilnehmenden die Kompetenz erwerben, material- und medienspezifische Schäden, Schadensfaktoren und Schadensrisiken historischer Schreib- und Beschreibstoffe, die in archivischen und bibliothekarischen Beständen verwahrt werden, praxisnah in der Interaktion von Material, Form, Aufbewahrung und Nutzung zu analysieren und medien- bzw. objektspezifisch konkrete präventive, konservatorische und restauratorische Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung zu ergreifen. Dabei soll die generische Kompetenz vermittelt werden, im Rahmen eines integrativen Bestandserhaltungsmanagements, das die gesamten Geschäftsprozesse in Archiven und Bibliotheken im Blick hat, unter wirtschaftlichen und kulturpolitischen Maßgaben Entscheidungen zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, zur Anwendung von Einzel- und Mengenverfahren der Konservierung und Restaurierung sowie zur objektgerechten Herstellung von analogen und digitalen Konversionsformen zu treffen, die eine schonende Nutzung und dauerhafte Sicherung von gefährdeten Medien gewährleisten.</p> <p>Im Teilmodul AB 2b sollen die Teilnehmenden in der Werkstatt anhand von praktischen Übungen an Archiv- und Bibliotheksgut die Kompetenz erwerben, Medien technisch zu bearbeiten, unter restauratorischer Anleitung zu sichern, Schäden zu erkennen und angemessene Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen einzuleiten und qualitativ zu begleiten. Sie sollen die Handhabung und Sicherung von feuer-, wasser- und schimmelgeschädigten Objekten unter Beachtung von konservatorischen und arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben erlernen sowie die Kompetenz erwerben, in Depots und Magazinen Klima-, Umwelt und Biodaten, die für eine dauerhafte Aufbewahrung von schriftlichem Kulturgut von grundlegender Bedeutung sind, zu messen und zu kontrollieren. Zudem sollen Kommunikationsprozesse eingeübt werden, um Bestandserhaltung als integrative Fach-, Führungs- und Teamaufgabe innerhalb von Archiven und Bibliotheken wahrzunehmen und ihre kulturpolitische Bedeutung zielgruppenspezifisch nach außen zu vermitteln.</p>			
Inhalte			
<b>Bestandserhaltung historischer Beschreibstoffe</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Medienentwicklung und Typologie historischer Schreib- und Beschreibstoffe</li> <li>- Formen, Materialien, Herstellungsprozesse, Produktionsverfahren und Nutzungsszenarien</li> <li>- Material- und nutzungsspezifische Schäden, Schadensfaktoren und Schadensrisiken</li> <li>- Medienspezifische Anforderungen an die Lagerung, Verpackung, Nutzung und Ausstellung</li> <li>- Einzel- und Mengenverfahren der Konservierung und Restaurierung</li> <li>- Schutz- und Ersatzmedien (Konversionsformen, Mikroverfilmung und Digitalisierung)</li> <li>- Risikoanalysen und Notfallmaßnahmen</li> <li>- Bestandserhaltungsmanagement</li> </ul>			



<b>Übung Bestandserhaltung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Technische Bearbeitung und Schutzverpackung von Medien</li> <li>- Schadensanalyse und Schadenserfassung am Objekt</li> <li>- Restauratorische Reparatur- und Sicherungsmaßnahmen: Reinigung, Glättung, Entfernung von Verklebungen und Fremdmaterialien, Risse schließen, Fehlstellen ergänzen</li> <li>- Bergung, Handhabung und Sicherung von feuer- und wassergeschädigten Objekten (Notfallübung)</li> <li>- Umgang mit schimmelgeschädigten Objekten</li> <li>- Klima-, Umwelt- und Bio-Monitoring bei der Aufbewahrung und Präsentation von Objekten</li> <li>- Ausschreibung, Vergabe und Qualitätskontrolle von Konservierungs- und Restaurierungsleistungen</li> <li>- Bestandserhaltung beginnt im Kopf: Kommunikationsprozesse trainieren</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
WAB 2a Seminar mit Gruppenarbeiten	24
WAB 2b Übungen in der Werkstatt und auf Exkursionen	2 x 12
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>	
WAB 2a	<i>Aktive Teilnahme</i> in WAB2a und WAB2b sowie <i>Referat</i> zu Themen aus WAB2a und WA2b
WAB 2b	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>	
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Sabine Stropp	Prof. Dr. Michael Scholz
<b>Sonstige Informationen</b>	
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>WB 3</b>		<b>Bild- und Museumsdokumentation</b>		
<b>Modultyp</b>		<b>Studiensemester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		3. – 4. Semester B (BA)	Jedes WS/SS	2 Semester
<b>Workload</b>		<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
180 h		6	4 SWS / 60 h	120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
Kenntnisse in der inhaltlichen Erschließung				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
WAB 3a Bilddokumentation				2 SWS
WAB 3b Museumsdokumentation				2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Die Studierenden bauen mit diesem Modul ihr Wissen zur dokumentarischen Erschließung in Richtung zweier spezieller Dokumentationsbereiche aus.</p> <p>Am Ende des Teilmoduls zur Bilddokumentation sind die Studierenden in der Lage, ein Konzept für die Erschließung einer Bildsammlung entsprechend einem Sammlungsprofil zu entwickeln.</p> <p>Nach dem Abschluss des Teilmoduls zur Museumsdokumentation können die Studierenden museale Aufgaben identifizieren und unterschiedliche Aspekte der Objektdokumentation zum entsprechenden Arbeitsbereich zuordnen. Sie besitzen ein vertieftes Verständnis für die Besonderheit der musealen Objektbeschreibung und sind in der Lage, für unterschiedliche Objektgruppen ein entsprechendes Erschließungsschema zu entwickeln. Die Studierenden verfügen über einen sicheren Umgang mit gängigen Datenformaten und Standards der Bild- und Museumsdokumentation.</p> <p>Zudem erweitern die Studierenden in diesem Modul durch Gruppenarbeit ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen.</p>				
<b>Inhalte</b>				
Teilmodul „Bilderschließung“:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifika des Mediums Bild</li> <li>- Typologie von Bildsammlungen, Sammlungsprofile</li> <li>- Bildformate</li> <li>- Formalerschließung von Bildern, Normdateien</li> <li>- Inhaltliche Erschließung von Bildern</li> <li>- Metadatenformate und -standards (IPTC-NAA, XMP)</li> <li>- Konzept für eine digitale Bildsammlung und Softwareauswahl</li> </ul>				
Teilmodul „Museumsdokumentation“:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Museum: Definition, Museale Aufgaben, Arbeitsbereiche, kurze Museumsgeschichte</li> <li>- Museumsarten</li> <li>- Musealer Wert</li> <li>- Museales Objekt</li> <li>- Grundlagen der Objektdokumentation</li> <li>- Vokabulare für Museum</li> <li>- Metadatenformate und Standards <ul style="list-style-type: none"> <li>o CDWA: Categories for the Description of Works of Art</li> <li>o Datenfeldkatalog zur Grundinventarisierung</li> <li>o CIDOC conceptual reference model</li> <li>o LIDO - Lightweight Information Describing Objects</li> <li>o museumdat</li> </ul> </li> </ul>				



<b>Lehrformen</b> WAB 3a Seminar mit Gruppenarbeit WAB 3b Seminar mit Gruppenarbeit	<b>Geplante Gruppengröße</b> 25 Teilnehmer*innen 25 Teilnehmer*innen
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b> WAB 3a <i>Aktive Teilnahme</i> WAB 3b <i>Praktische Hausarbeit oder Hausarbeit</i>	
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Angela Schreyer	<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Angela Schreyer Elena Semenova, Dipl.-Phil, Wiss. Dok.
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>WB 4</b>		<b>Semantische Technologien</b>		
Modultyp Wahlpflichtmodul B (BA)		Studiensemester 3. Semester B (BA)	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h		ECTS-Leistungspunkte <b>6</b>	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen Lernergebnisse aus G4, B1,B2, B4a				
Lehrveranstaltungen WB 4				SWS 4 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten der semantischen Wissensmodellierung und formalen Wissensrepräsentation im Allgemeinen und deren technologischer Umsetzung im Semantic Web-Kontext im Speziellen vertraut. Die Studierenden kennen die erforderlichen Verfahrensschritte zur Transformation eines „klassischen“ Datenbestandes in eine LOD-taugliche Form und sind in der Lage, diese exemplarisch auszuführen. Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der Linked Open Data-Cloud gezielt nach potentiell geeigneten RDF-Datenbeständen zu recherchieren, diese nach vorgegebenen Qualitätskriterien auf ihre Tauglichkeit und Vertrauenswürdigkeit zu bewerten und gegebenenfalls mit eigenen RDF-Datenbeständen zu verknüpfen. Die Studierenden kennen wichtige bibliotheksrelevante Ontologien und LOD-Datenrepositories und haben auf der Basis von Tagungsbeiträgen einen Überblick über aktuelle Semantic Web-Entwicklungen im Bibliotheksbereich.				
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen semantische Wissensmodellierung und formale Wissensrepräsentation</li> <li>- Grundlagen Semantic Web, Linked Open Data,</li> <li>- Relevante SW-Standards im Detail: URI, RDF, RDFa, OWL, SKOS, SPARQL, ...</li> <li>- Qualitätsbewertung von Ontologien und RDF-Datenbeständen in der LOD-Cloud</li> <li>- Bibliotheksrelevante LOD-Datenrepositories</li> <li>- Aktuelle SW-Entwicklungen im Bibliotheksbereich</li> </ul>				
Lehrformen WB4 Seminar + Übungen			Geplante Gruppengröße 20 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Praktische Hausarbeit</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Günther Neher			Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Günther Neher	
Sonstige Informationen: <b>Literaturangaben</b> DENGEL, Andreas, Hrsg., 2012. <i>Semantische Technologien. Grundlagen, Konzepte, Anwendungen</i> [online]. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. ISBN 978-3-8274-2663-5. Verfügbar unter: DOI: <a href="http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8274-2664-2">http://dx.doi.org/10.1007/978-3-8274-2664-2</a> HEATH, Tom und Christian BIZER, 2011. <i>Linked Data: Evolving the Web into a Global Data Space</i> . 1. Aufl. San Rafael, Calif.: Morgan & Claypool. Synthesis lectures on the semantic web. 1. ISBN 978-1-60845-430-3.				

Tagungsbeiträge der Konferenz „Semantic Web in Libraries“: DEUTSCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN, 2018. *Semantic Web in Libraries* [online]. 01.02.2018 [Zugriff am 01.02.2018]. Verfügbar unter: <http://swib.org>

<b>WB 5</b>	<b>Öffentliche Bibliotheken</b>		
Modultyp Wahlpflichtmodul B (BA)	Studiensemester 3. – 4. Semester B (BA)	Turnus Jedes WS/SS	Dauer 2 Semester
Workload 180 h	ECTS-Leistungspunkte 6	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine			
Lehrveranstaltungen			SWS
WB 5a Öffentliche Bibliotheken, Teil I			2 SWS
WB 5b Öffentliche Bibliotheken, Teil II			2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
<p>Die Studierenden können die Aufgaben Öffentlicher Bibliotheken aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ableiten. Sie wissen, dass Öffentliche Bibliotheken einem permanenten Entwicklungsprozess unterzogen sind und kennen die Chancen und Herausforderungen Öffentlicher Bibliotheken in Zeiten des digitalen Wandels und zunehmender Diversität. Die Studierenden wissen um die Stellung Öffentlicher Bibliotheken als gemeinwohlorientierte und generationenübergreifende Einrichtung im kommunalen Gefüge und können daraus deren Beitrag bei der Umsetzung kommunaler Strategien ableiten. Sie haben ein fundiertes Verständnis von den Zielgruppen Öffentlicher Bibliotheken und deren spezifischem Mediennutzungsverhalten. Sie sind in der Lage, konkrete Anforderungen an zielgruppenorientierte Angebote und kreative Veranstaltungsformate zu benennen. Die Studierenden wissen um die Bedeutung Öffentlicher Bibliotheken als Bildungspartner im Kontext der formalen und nicht formalen Bildung. Die Studierenden kennen die Medienangebote und deren Präsentationsformen im analogen und virtuellen Raum. Sie verfügen über Kompetenzen zur Bewertung und Einordnung gängiger Geschäftsmodelle. Den Studierenden ist es möglich, die Anforderungen an Öffentliche Bibliotheken als realen öffentlichen Raum vor dem Hintergrund der digitalen Transformation von Kultureinrichtungen zu benennen und Ansprüche an Bau- und Ausstattungsvorhaben Öffentlicher Bibliotheken abzuleiten.</p>			
<b>Inhalte</b>			
Die Öffentliche Bibliothek und ihr gesellschaftlicher Auftrag			
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ kulturelle, soziale und digitale Teilhabe</li> <li>○ aktive Orte gesellschaftlicher Debatten</li> <li>○ Herausforderungen vor digitalem Wandel</li> </ul>			
Die Öffentliche Bibliothek im kommunalen Umfeld			
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einbettung in kommunale Strategien</li> <li>○ Vernetzung und Kooperation</li> <li>○ multifunktionale Einrichtungen</li> </ul>			
Die Öffentliche Bibliothek und ihre Zielgruppen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zielgruppenanalyse</li> <li>○ Mediennutzungsverhalten</li> <li>○ Konzipierung zielgruppenorientierter Angebote und Dienstleistungen</li> </ul>			
Die Öffentliche Bibliothek als Bildungspartner			
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten</li> <li>○ Sprach- und Leseförderprojekte</li> <li>○ Kooperationen mit Trägern nicht formaler Bildung</li> </ul>			
Die Öffentliche Bibliothek und ihr hybrides Angebot			

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestandsprofilierung</li> <li>○ Angebote im virtuellen Raum</li> <li>○ Geschäftsmodelle</li> </ul> <p>Die Öffentliche Bibliothek als realer öffentlicher Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Standortauswahl, Bau- und Einrichtungsprozess</li> <li>○ Raumnutzungskonzepte einer hybriden Öffentlichen Bibliothek</li> <li>○ spezielle Aspekte des Funktionswandels von Räumen</li> </ul>	
<b>Lehrformen</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
WB 5a Seminar mit Übungen, Gruppenarbeiten	15 Teilnehmer*innen
WB 5b Seminar mit Übungen, Gruppenarbeiten	15 Teilnehmer*innen
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b></p> <p><i>Aktive Teilnahme in WB5a und WB5b sowie Referat</i></p>	
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.</p>	
<b>Modulbeauftragte/r</b>	<b>Hauptamtlich Lehrende</b>
Prof. Dr. Ellen Euler	Lutz Sanne
Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm	Doris Stoll
	Susanne Taeye
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Erste Einstiegslektüre:</p> <p>Hobohm, Hans-Christoph (2013): Bibliothek im Wandel. Kap. D12. In: Rainer Kuhlen, Wolfgang Semar und Dietmar Strauch (Hg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis. 6. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur, S. 623–633.</p> <p>Lankes, R. David (2017): Erwarten Sie mehr. Verlangen Sie bessere Bibliotheken für eine komplexer gewordene Welt. Hrsg. und mit einem Vorwort von Hans-Christoph Hobohm. Unter Mitarbeit von Erdmute Lapp und Willi Bredemeier. Übers. von "Expect more" 2. Aufl. 2016. Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswissen (Reihe Bibliotheksforschung).</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>	

<b>WBD 1</b>		<b>Digitale Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		<b>Studiensemester</b> 6. Semester B/luD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 180 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 6	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
WBD 1a	Digitale Langzeitarchivierung und Speichertechnologien			2 SWS
WBD 1b	Forschungsdatenmanagement und virtuelle Forschungsumgebungen			2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Das Modul vermittelt grundlegende konzeptionelle, systemische und anwendungsbezogene Aspekte der nachhaltigen Nutzbarmachung von Forschungsdaten von der Entstehung und Publikation bis zur ihrer nachhaltigen Aufbewahrung. Durch eine fortschreitende Digitalisierung steigt auch das Aufkommen von Daten, die in wissenschaftlichen Forschungsprozessen entstehen. Ein organisierter Umgang mit Forschungsdaten umfasst die Prozesse der Archivierung und Bereitstellung von Daten. Dazu gehören die strategische Planung von Forschungsprojekten (Forschungsdatenmanagement), die Bereitstellung einer technischen Infrastruktur und die Erfassung, Organisation sowie Verlinkung von Metadaten.</p> <p>Mit teilweisen oder komplett virtuellen Wissens- und Forschungsumgebungen ändert sich das Aufgabengebiet der in die Informationsinfrastruktur eingebundenen Experten gravierend. Von der Ideengenerierung über die experimentelle Datenerhebung, der Aggregation und der Kollaboration bis zur Publikation begleiten diese Forschungsumgebungen den Forschungsprozess von Anfang bis Ende. Damit sind Aufgaben wie z.B. Datenrepositorien, Metadatenverwaltung und Erstellung von Forschungsdatenmanagementplänen verbunden.</p> <p>Eine weitere zentrale Aufgabe im Forschungsdatenmanagement ist die digitale Langzeitarchivierung. Sie umfasst alle Prozesse und Aktivitäten, die die Authentizität, Integrität und Benutzbarkeit digitaler Objekte über einen langen Zeitraum hinweg gewährleisten.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in folgenden Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis des Forschungsdatenmanagement in den Wissenschaftsdomänen</li> <li>- Erstellen von Forschungsdatenmanagementplänen</li> <li>- Organisation des Forschungsdatenmanagement</li> <li>- Metadatenverwaltung</li> <li>- Grundlagen der digitalen Langzeitarchivierung und der digitalen Speichertechnologien</li> <li>- Aufbau, Funktionsweise und Einsatz von praxisrelevanten Datenverwaltungs-, Speicher- und Archivierungssystemen</li> <li>- exemplarisches Kennenlernen eines Datenmanagement- und eines Archivierungssystems</li> <li>- Organisation und kooperative Ansätze der digitalen Langzeitarchivierung</li> <li>-</li> </ul> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit eines system- und prozessorientierten Denkens. Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Problemlösung auf neue Aufgabenbereiche zu übertragen, in Gruppen zusammenzuarbeiten und gemeinsam neue Fragestellungen zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Arbeiten mit Hilfe geeigneter Werkzeuge und Medien dokumentieren und vor der Seminaröffentlichkeit präsentieren.</p>				



<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>Forschungsdatenmanagement und virtuelle Forschungsumgebungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsdaten in den Wissenschaftsdomänen STM, Geistes- und Sozialwissenschaften</li> <li>- Umsetzung des Datensharing</li> <li>- Entwicklung von Data-Policies und Forschungsdatenmanagementplänen</li> <li>- Metadaten für Forschungsdaten (z.B. DataCite)</li> </ul> <p><b>Digitale Langzeitarchivierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Datenmanagements und der Lebenszyklen von Daten</li> <li>- Datenmanagementsysteme und Datenspeichertechnologien</li> <li>- Grundlagen der digitalen Langzeitarchivierung</li> <li>- Aufbau und Funktionsweise von Repositorien und OAIS-konformen Archivierungssystemen</li> </ul>		
<p><b>Lehrformen</b></p> <p>WBD 1a Seminar und praktische Gruppenarbeit</p> <p>WBD 1b Seminar und praktische Gruppenarbeit</p>		<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>18 Teilnehmer*innen</p> <p>18 Teilnehmer*innen</p>
<p><b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b></p> <p>WBD 1a <i>Praktische Hausarbeit</i></p> <p>WBD 1b <i>Aktive Teilnahme</i></p>		
<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b></p> <p>Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein</p>		
<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Prof. Dr. Däßler</p>		<p><b>Hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Rolf Däßler</p> <p>Prof. Dr. Heike Neuroth</p>
<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>BÜTTNER, Stephan, Hans-Christoph HOBOM und Lars MÜLLER, Hrsg., 2011. <i>Handbuch Forschungsdatenmanagement</i> [online]. Bad Honnef: Bock + Herchen. PDF e-Book. ISBN 987-3-88347-283-6. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:kobv:525-opus-2412</p> <p>NEUROTH, Heike [u.a.], Hrsg., 2010. <i>nestor Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung</i> [online]. Version 2.3. Boizenburg: Werner Hülsbusch. PDF e-Book. ISBN 978-3-86488-113-8. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:0008-2010071949</p> <p>NEUROTH, Heike [u.a.], Hrsg., 2012. <i>Langzeitarchivierung von Forschungsdaten: Eine Bestandsaufnahme</i> [online]. Version 1.0. Boizenburg: Werner Hülsbusch. PDF e-Book. ISBN 978-3-86488-008-7. Verfügbar unter: URN: urn:nbn:de:hebis:30:3-243411</p> <p>NEUROTH, Heike, Norbert LOSSAU und Andrea RAPP, Hrsg., 2012. <i>Evolution der Informationsinfrastruktur - Kooperation zwischen Bibliothek und Wissenschaft</i> [online]. Glückstadt: Werner Hülsbusch. Verfügbar unter: <a href="http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?webdoc-39006">http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?webdoc-39006</a></p> <p>Brown, Adrian, 2013. <i>Practical Digital Preservation. A how-to guide for organizations of any size</i>. London: Facet Publishing. ISBN 978-1-85604-755-5.</p> <p>INTERNATIONAL ORGANIZATION FOR STANDARDIZATION, 2012. <i>ISO 14721:2012 (2012-09-00): Space data and information transfer systems -- Open archival information system (OAIS) -- Reference model</i>. Genf: International Organization for Standardization.</p>		

<b>WBD 2</b>		<b>Aktuelle Entwicklungen im Information Retrieval</b>		
Modultyp Teilintegratives Wahlpflichtmodul (BA)		Studiensemester 6. Sem. B/IuD (BA)	Turnus Jährlich SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h		ECTS-Leistungspunkte 6	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen G3, D1, D2, D6				
Lehrveranstaltungen WBD 2 Aktuelle Entwicklungen im Information Retrieval				SWS 4SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die dynamische Entwicklung auf dem Gebiet des Information Retrieval und die schnelle Änderung von Anforderungen in diesem Berufsfeld erfordern eine flexible Anpassung der Studieninhalte. In diesem Modul werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich des Information Retrieval aufgegriffen und gemeinsam mit den Studierenden auf Basis aktueller, disziplinspezifischer Literatur erarbeitet. Die Studierenden können sich eigenständig in Kleingruppen mit den Inhalten hinsichtlich der Entstehung, der Qualität sowie Bedeutung auseinandersetzen und gemeinsam neue Fragestellungen bearbeiten. Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Arbeiten mit Hilfe geeigneter Werkzeuge und Medien dokumentieren und vor der Seminaröffentlichkeit präsentieren.				
Inhalte Die genauen Inhalte hängen von dem jeweils betrachteten Schwerpunktthema aus dem Bereich der aktuellen Entwicklungen im Information Retrieval ab. Diese können z.B. aus dem Bereich der Retrievalstrategien, Nutzermodellierung oder Retrievaltechniken stammen und sowohl aktuelle Entwicklungen bezüglich textueller als auch nicht-textueller Materialien wie Videos, 3D-Modelle, Musik oder Bilder umfassen.				
Lehrformen WBD 2 Seminaristische Übung			Geplante Gruppengröße 18 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Praktische Hausarbeit oder Hausarbeit</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.				
Modulbeauftragte/r Dr. Julia Maria Struß			Hauptamtlich Lehrende Dr. Julia Maria Struß	
Sonstige Informationen Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				

<b>WBD 3</b>		<b>Innovationsmanagement und Marketing</b>		
Modultyp Wahlpflichtmodul B (BA)		Studiensemester 4. Semester B/A/IuD (BA)	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester
Workload 180 h		ECTS-Leistungspunkte 6	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 120 h
Teilnahmevoraussetzungen Keine				
Lehrveranstaltungen WB 1a Innovationsmanagement WB 1b Politische Interessenvertretung				SWS 2 SWS 2 SWS
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Innerhalb des Teilmoduls Innovationsmanagement erhalten Studierende einen Einblick in die Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Ideen und Innovationen. Ebenso werden Methoden zur Entwicklung wissensintensiver Dienstleistungsangebote und Geschäftsmodelle vermittelt sowie Voraussetzungen für eine Einführung von Innovationen in Organisationen diskutiert. Dabei soll das vermittelte Wissen anhand einer konkreten Fallstudie oder eines konkreten Projektes reflektiert werden (bspw. Entwicklung neuer Dienstleistungsangebote für eine Bibliothek, ein Archiv oder ein Dienstleistungsunternehmen).</p> <p>Innerhalb des Teilmoduls Politikmanagement lernen die Studierenden Methoden und Instrumente für ein effektives und professionell betriebenes Management der Beratungs- und Einflussbeziehungen zu Politik und zu wichtigen Stakeholdern von Bibliotheken kennen und erfahren, wie sich hierdurch, z.B. auf Gesetzgebungsverfahren, Einfluss nehmen lässt. Sie haben erfolgreiche Praxisbeispiele analysiert. Sie können Instrumente kritisch reflektiert einsetzen. Sie haben ihre Kenntnisse in Fallstudien vertieft und können selbstständig Konzepte für das Einfluss- und Interessenmanagement entwickeln, durchführen und bewerten.</p>				
Inhalte <p>Schwerpunkte WB 1a „Innovationsmanagement“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Innovationsarten und Innovationsquellen</li> <li>– Techniken der Ideengenerierung und der (betriebswirtschaftlichen) Ideenbewertung</li> <li>– Nutzerzentrierte Entwicklung von Dienstleistungen und wissensintensiven Produkten</li> <li>– Weiterentwicklung bestehender wissensintensiver Leistungs-, Angebots- und Geschäftsmodelle</li> <li>– Agile Ideenentwicklung und Einführung von Ideen innerhalb der Organisation</li> </ul> <p>Schwerpunkte WB 1b „Politikmanagement“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen des Politikmanagements</li> <li>– Bedeutung des Politikmanagements für Bibliotheken</li> <li>– Ziele, Konzeptentwicklung, Durchführung und Bewertung</li> <li>– Strategieentwicklung für Politikmanagement und Stakeholdermanagement</li> </ul>				
Lehrformen WB 1a Seminar mit Übungen, Gruppenarbeit WB 1b Seminar mit Übungen, Gruppenarbeit			Geplante Gruppengröße 15 Teilnehmer*innen 15 Teilnehmer*innen	
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte WB 1a: <i>Aktive Teilnahme</i> WB 1b: <i>Hausarbeit</i> oder <i>Referat</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote				

Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein.	
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Ellen Euler, LL.M.	Hauptamtlich Lehrende ..., Prof. Dr. Enrico Sass/ZETUP N.N.
Sonstige Informationen Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

<b>EW</b>	<b>Erweiterungsbereich</b>			
Modultyp Wahlpflicht ABD	Studiensemester 1.-7. Semester (BA)	Turnus fortlaufend	Dauer	
Workload 180 h	ECTS-Leistungspunkte 11	Kontaktzeit	Selbststudium	
Teilnahmevoraussetzungen Abhängig von den besuchten Lehrveranstaltungen				
Lehrveranstaltungen Nach freier Wahl aus dem fachbereichsübergreifenden oder interdisziplinären Angebot der Fachhochschule Potsdam oder einer anderen Hochschule oder vergleichbaren Bildungseinrichtungen.				
Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Der Erweiterungsbereich dient dem Erwerb von facherweiternden und fachübergreifenden praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie der Persönlichkeitsentwicklung.				
Inhalte Der Erweiterungsbereich ist kein Modul im eigentlichen Sinne, denn hier können insbesondere während der höheren Fachsemester in sehr unterschiedlichen Bereichen Leistungsnachweise (ECTS-Leistungspunkte) erworben werden.  Das Angebot für den Erweiterungsbereich setzt sich sowohl aus fachbereichsübergreifenden (z. B. vom <i>Gründerservice</i> ) und interdisziplinären Angeboten der FHP als auch facherweiternden Angeboten anderer Hochschulen (z.B. Sprachkurse) zusammen. Zusätzliche berufspraktische Kenntnisse können ebenfalls für den Erweiterungsbereich angerechnet werden.				
Lehrformen Wechselnde Lehrformen		Geplante Gruppengröße Keine		
Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte <i>Unbenotet: Die zu erbringenden Leistungen sind abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung.</i>				
Stellenwert der Modulnote für die Endnote Unbenotet				
Modulbeauftragte/r Kerstin A. Witzke, MLIS		Hauptamtlich Lehrende alle Lehrenden einer Hochschule		
Sonstige Informationen Aktuelle, detaillierte Informationen stehen auf der Website des Fachbereichs unter: <a href="https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/informationswissenschaften/studium/studienablauf/erweiterungsbereich/">https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/informationswissenschaften/studium/studienablauf/erweiterungsbereich/</a>				

<b>PE-I</b>		<b>Projekt- und Ergänzungsbereich I</b>		
<b>Modultyp</b> Teilintegratives Wahlpflichtmodul B/IuD (BA)		<b>Studiensemester</b> 4. Semester B/IuD (BA)	<b>Turnus</b> Jedes SS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Workload</b> 150 h		<b>ECTS-Leistungspunkte</b> 5	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>Lehrveranstaltungen</b> PE-I Projekte				<b>SWS</b> 2 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erarbeiten sich praktische Projektkompetenzen im Zusammenhang mit konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis oder aus Forschungsprojekten im Rahmen von FL <sup>2</sup> . Die Studierenden erweitern ihr kritisches und analytisches Denkvermögen und ihre Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit. Wesentliche Ziele sind der Theorie-Methoden-Praxis Transfer und die Sozial-, Personal-, und Methodenkompetenzen im Zusammenhang mit Projektarbeit.				
<b>Inhalte</b> Wechselnde Themen je nach Projektpartnern und aktuellen Themen.				
<b>Lehrformen</b> PE-I Projektarbeit			<b>Geplante Gruppengröße</b> 15 Teilnehmer*innen	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b> <i>Aktive Teilnahme und Projektbericht</i>				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b> Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein				
<b>Modulbeauftragte/r</b> Corinna Stoll, M.A., Wiss. Dok.			<b>Hauptamtlich Lehrende</b> Alle Lehrenden der Studiengänge Bibliothekswissenschaft und Informations- und Datenmanagement	
<b>Sonstige Informationen</b> Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				

<b>PE-II</b>		<b>Projekt- und Ergänzungsbereich II</b>		
<b>Modultyp</b>		<b>Studiensemester</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Teilintegratives Wahlpflichtmodul A/B/IuD (BA)		6. - 7. Semester A/B/IuD (BA)	Jedes SS/WS	2 Semester
<b>Workload</b>		<b>ECTS-Leistungspunkte</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
330 h		11	5 SWS / 150 h	180 h
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
G 7a Projektmanagement				
<b>Lehrveranstaltungen</b>				<b>SWS</b>
PE-II	Projekte			5 SWS
<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
<p>Die Studierenden erarbeiten sich praktische Projektkompetenzen im Zusammenhang mit konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis oder aus Forschungsprojekten im Rahmen von FL<sup>2</sup>. Die Studierenden vertiefen ihr kritisches und analytisches Denkvermögens und ihre Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit. Sie können anwendungsorientierte Projektarbeit wissenschaftlich in der Praxis umsetzen.</p> <p>Wesentliche Ziele sind der Theorie-Methoden-Praxis Transfer. und die Sozial-, Personal-, und Methodenkompetenzen im Zusammenhang mit Projektarbeit.</p>				
<b>Inhalte</b>				
Wechselnde Themen je nach Projektpartnern und aktuellen Themen.				
<b>Lehrformen</b>			<b>Geplante Gruppengröße</b>	
PE-II	Projektarbeit		10 Teilnehmer*innen	
<b>Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte</b>				
<i>Aktive Teilnahme und Projektbericht</i>				
<b>Stellenwert der Modulnote für die Endnote</b>				
Modulnoten des Vertiefungsstudiums fließen zu 65 % in die Gesamtnote ein				
<b>Modulbeauftragte/r</b>			<b>Hauptamtlich Lehrende</b>	
Sven Hirsch, Dipl.-Pol., Wiss. Dok.			Alle Dozent*innen.	
<b>Sonstige Informationen</b>				
<p>Die Veranstaltungen des Projekt- und Ergänzungsbereichs beginnen im 6. Fachsemester. Für die abschließende Projektphase im siebten Semester sind die ersten sechs Wochen des Semesters vorgesehen, in denen die studentischen Projektgruppen von ihren Dozent*innen intensiv betreut werden (6 Std. pro Woche). Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beginnt nach kurzer Pause im Anschluss.</p> <p>Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>				